



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 601 00 259 T2 2004.03.25**

(12) **Übersetzung der europäischen Patentschrift**

(97) **EP 1 259 137 B1**

(51) Int Cl.7: **A45F 3/00**

(21) Deutsches Aktenzeichen: **601 00 259.8**

(86) PCT-Aktenzeichen: **PCT/US01/07252**

(96) Europäisches Aktenzeichen: **01 918 403.5**

(87) PCT-Veröffentlichungs-Nr.: **WO 01/064071**

(86) PCT-Anmeldetag: **01.03.2001**

(87) Veröffentlichungstag
der PCT-Anmeldung: **07.09.2001**

(97) Erstveröffentlichung durch das EPA: **27.11.2002**

(97) Veröffentlichungstag
der Patenterteilung beim EPA: **07.05.2003**

(47) Veröffentlichungstag im Patentblatt: **25.03.2004**

(30) Unionspriorität:
516044 01.03.2000 US

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT,
LI, LU, MC, NL, PT, SE, TR**

(73) Patentinhaber:
**Daymen Photo Marketing Ltd., Markham, Ontario,
CA**

(72) Erfinder:
**MURDOCH, H., Douglas, Santa Rosa, US; STURM,
Michael, Santa Rosa, US**

(74) Vertreter:
**Patentanwälte Lippert, Stachow, Schmidt &
Partner, 51427 Bergisch Gladbach**

(54) Bezeichnung: **RUCKSACK**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99 (1) Europäisches Patentübereinkommen).

Die Übersetzung ist gemäß Artikel II § 3 Abs. 1 IntPatÜG 1991 vom Patentinhaber eingereicht worden. Sie wurde vom Deutschen Patent- und Markenamt inhaltlich nicht geprüft.

Beschreibung

GEBIET DER ERFINDUNG

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf einen Rucksack oder einen Tornister.

HINTERGRUND DER ERFINDUNG

[0002] Rucksäcke oder Tornister sind Behälter, üblicherweise aus Stoff hergestellt, die Gurte und andere Mittel aufweisen, um es einem Benutzer oder einer Benutzerin zu ermöglichen, den Behälter auf seinem bzw. ihrem Rücken zu tragen. Ein Rucksack hat ein paar Schultergurte und vielleicht einen Hüftgürtel (zusammen werden Schultergurte und Hüftgürtel als „Geschirr“ bezeichnet) an seiner mit dem Körper in Berührung kommenden Seite zwecks Anbringung an des Benutzers oder der Benutzerin Schultern bzw. Hüften, um den Rucksack an Ort und Stelle am Rücken des Benutzers bzw. der Benutzerin zu stützen und zu befestigen. Ein Rucksack gemäß dem Oberbegriff des Anspruches 1 ist in CH 664 074 A offenbart. Die Verwendung eines an der Stirn des Benutzers befestigten Bandes anstelle von Schultergurten und Hüftgürtel ist natürlich allgemein bekannt, insbesondere im Königreich Nepal, jedoch basiert die Diskussion von Rucksäcken in diesem Abschnitt der Beschreibung auf der Annahme, dass Schultergurte und vielleicht ein Hüftgürtel vorhanden sind.

[0003] Ein Benutzer oder eine Benutzerin, der bzw. die schwere Lasten in einem Rucksack, welcher an seinem oder ihren Rücken befestigt ist, trägt, wird selbst beim Gehen in flachem Gelände erhebliche Energie aufwenden und zusätzlich Schmerzen und Mühen in Kauf nehmen. Eine Möglichkeit zur Verringerung von Anstrengungen und Schmerzen beim Tragen schwerer Lasten besteht natürlich darin, das Gewicht der getragenen Last zu reduzieren. Die Reduzierung des Gewichtes ist allerdings leichter gesagt als getan. Die „Ray-Methode“, die in den letzten Jahren von Ultralangstreckenwanderer Ray Jardine befürwortet wurde, besteht in einer disziplinierten Handhabung der Verringerung des Sackgewichtes, welche im Zusammenhang mit dem Packen von für Langstrecken verwendeten Rucksäcken entwickelt wurde, wie beispielsweise für durchgehende Wanderungen des „Pacific Crest Trail“. Vergleiche Ray Jardine, The Pacific Crest Trail Hiker's Handbook (1996).

[0004] Allerdings ist eine Verringerung der zu tragenden Last nicht immer möglich. So können beispielsweise Berufsphotographen eine Mindestmenge an photographischer Ausrüstung zu tragen haben, zusätzlich zu persönlicher Ausrüstung, um einen Auftrag durchzuführen. Die notwendigen Linsen, Kameragehäuse, Stative und dergleichen summieren sich oft zu einem erheblichen Gewicht.

[0005] Kletterer müssen häufig eine schwere technische Kletterausrüstung zusätzlich zu Überle-

bensausrüstungen und -rationen tragen. Hinzu kommt, dass Kletterer in großen Wänden große (und somit schwere) Mengen an Wasser zum Ausgangspunkt ihrer Klettertouren tragen müssen.

[0006] Bei Erwachsenen mit kleinen Kindern kann es erforderlich sein, eine große Menge an Ausrüstung sowohl für sich selbst als auch die Kinder beim Reisen oder Wandern zu tragen.

[0007] Wanderer und andere Reisende mögen nicht gewillt sein, Einschränkungen bezüglich des persönlichen Komforts zu akzeptieren, die beim Reisen mit leichtem Gepäck in Kauf zu nehmen sind. Weiterhin müssen Personen, die Langstreckenwanderungen ohne Nachschub durchführen wollen, große Mengen an Nahrungsmitteln tragen. Eine große und schwere Menge an Wasser wird zu tragen sein, wenn eine Gegend durchquert wird, die keine Wasserquellen aufweist, wie beispielsweise in Wüsten.

[0008] Somit besteht eine Lösung zur Verringerung von Strapazen und Schmerzen beim Tragen einer schweren Last darin, einen Behälter mit Rädern für die Last vorzusehen, sodass der Behälter entlang der Oberfläche des Bodens geschoben oder gezogen werden kann (Oberfläche des „Bodens“ bedeutet jede natürliche oder bearbeitete Fläche), wobei die Räder das Gewicht des Behälters tragen. Diese Art des Transports eines Behälters erfordert weniger Mühen (und Schmerzen), weil der Benutzer das Eigengewicht des Rucksackes und seines Inhaltes nicht zu tragen braucht.

[0009] Natürlich kann der Benutzer diese Art des Transportes nur dann anwenden, wenn die Beschaffenheit des Bodens es ermöglicht. Raube und unregelmäßige Oberflächen könnten es unzweckmäßig machen, das Gewicht des Behälters von seinen Rädern aufnehmen zu lassen und diesen zu rollen, weil die Unregelmäßigkeiten die Bewegung der Räder behindern und der Behälter über diese Unregelmäßigkeiten hinweggehoben werden muss. Einige Oberflächen mögen so rau und steil sein, dass der Benutzer oder die Benutzerin sein bzw. ihre Hände einsetzen muss, um nach oben, nach unten oder seitlich weiterzukommen, wie dies beim Klettern in Klasse 3 (Yosemite Dezimalsystem) oder höher der Fall ist, und nicht in der Lage ist, eine Hand zum Schieben oder Ziehen des Containers frei zu haben. Darüber hinaus mag der Benutzer oder die Benutzerin seine bzw. ihre Hände dazu verwenden müssen, Handtaschen oder andere Behälter zu tragen und keine Hand frei haben, um den mit Rädern versehenen Behälter zu schieben oder zu ziehen.

[0010] In solchen Situationen muss der Benutzer oder die Benutzerin den Behälter vorzugsweise auf seinem bzw. ihrem Rücken tragen. Das Vorhandensein von Rädern an einem Rucksack erlaubt daher dem Benutzer, die Art des Transportes in Abhängigkeit von der jeweiligen Situation zu wählen.

[0011] Mit Rädern versehene Rucksäcke sind seit geraumer Zeit bekannt. So beschreibt US-PS 2,401,986 Talbot einen „Packkarren eine Typs, wel-

cher so ausgebildet ist, dass er als Karre zum Fahren eines Sackes auf dem Boden oder als Sackrahmen zum Tragen eines Sackes auf dem Rücken geeignet ist." Andere Beispiele von Rucksäcken mit Rädern sind US-PS 3,550,997, H.R. Strand, betreffend eine „Rucksack-Roll-Einrichtung“, US-PS 5,022,574, Cesari, betreffend einen „Mehrzwecksack“, US-PS 5,588,569, Mitomi u.a., betreffend einen „Tragsack“, US-PS 5,634,576, Arbel, betreffend einen „Rucksack“, US-PS 5,743,447, McDermott, betreffend einen „Tragbaren Rucksack mit variabler Kapazität“ und US-PS 5,749,503, Wulf u.a., betreffend ein „Konvertibles Gepäcksystem“. Typischerweise haben derartige Rucksäcke wenigstens zwei Räder, einen Griff an der Oberseite zum Ziehen oder Schieben des Rucksackes, wenn dieser auf den Rädern fährt, und eine gewisse Starrheit aufgrund eines äußeren Rahmens, innerer Aussteifungselemente oder einer harten Schalenkonstruktion.

[0012] Eine zweckmäßige Entwicklung der letzten Zeit ist in Wulf u.a. dargestellt, welche einen starren Griff aufweist, der von der Oberseite des Rucksackes oder Gepäckbehälters wirksam gestellt, aber auch innenseitig in einer zurückgenommenen Position aufbewahrt werden kann.

[0013] Die bekannten mit Rädern versehenen Rucksäcke haben Räder, welche „fixiert“ sind; dies bedeutet, dass die Räder nicht so ausgebildet sind, dass sie durch den Benutzer entfernt werden könnten. Darüber hinaus sind die Räder üblicherweise am Boden der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite des Rucksackes positioniert, wie bei Wulf u.a., Arbel, Mitomi u.a. und McDermott. Dies hat den Nachteil, dass die Räder nahe dem Rücken des Benutzers positioniert sind, wenn der Rucksack auf dem Rücken des Benutzers getragen wird. Aus diesem Grund sehen Wulf u.a. eine Abdeckung vor, die über die Räder gewickelt wird, um so den Rücken des Benutzers gegen „Schmutz, der sich an den Rädern sammelt, zu schützen. Ein anderer Nachteil besteht darin, dass das Geschirr (Schultergurte und möglicherweise ein Hüftgürtel) dem Boden ausgesetzt ist oder über den Boden geschleift wird, wenn der Rucksack auf den Rädern rollend gezogen oder geschoben wird. Wulf u.a. befestigen daher die vorerwähnte Abdeckung über den Schultergurten, wenn der Rucksack oder Gepäckbehälter gefahren wird.

[0014] Strand und Talbott berücksichtigen diese Probleme dadurch, dass sie die Räder an komplizierten Schwenkrahmen vorsehen, welche die Räder in eine rollende oder mit dem Boden in Kontakt befindliche Position unter den Rucksack bzw. vor der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite ausfahren. Die Schwenkrahmen positionieren die Räder nahe der nicht mit dem Körper in Berührung kommenden Seite, wenn der Rucksack auf des Benutzers Rücken getragen werden soll. DE-PS 120005, Tetzlaff, ordnet die Räder oberseitig der mit dem Körper nicht in Berührung kommenden Seite an.

[0015] Eine andere Lösung der vorstehen erwähn-

ten Probleme: besteht darin, die Räder an der Basis der nicht mit Körper in Berührung kommenden Seite des Rucksackes zu positionieren, wie dies in US-PS 5,676,286, Song, der Fall ist, welche einen „Fahrbaren Rucksack“ betrifft. Die Räder sind daher nie in der Nähe des Rückens des Benutzers, wenn der Benutzer bzw. die Benutzerin Songs fahrbaren Tornister oder Rucksack auf seinem bzw. ihrem Rücken trägt. Für die Räder werden keine komplizierten und schweren Schwenkrahmen benötigt. Darüber hinaus ist das Geschirr oder sind die Schultergurte (und der Hüftgürtel, falls einer vorhanden ist) weg vom Boden positioniert, wenn der Rucksack entlang der Oberfläche des Bodens auf seinen Rädern gezogen wird.

[0016] Allerdings erläutert Song nicht, wie der „Sackteil“ oder Körper ihres Rucksackes mit der Starrheit versehen wird, die erforderlich ist, um ihren Tornister entlang der Oberfläche des Bodens auf den Rädern rollend zu ziehen, ohne dass der Sack deformiert wird und Teile des Sackes, abgesehen von den Rädern, mit dem Boden in Berührung kommen. Song zeigt auch nicht, wie der Raum innerhalb ihres fahrbaren Rucksackes zugänglich ist.

[0017] Rucksäcke haben traditionsgemäß Öffnungen an ihrer Oberseite (Toplader, wie der „Great Pacific Iron Works' Creagh Dubh“-Klettersack und der „The North Face's Liberty“-Rucksack) oder an der nicht mit dem Körper in Berührung kommenden Seite (Frontlader, wie der „The North Face's Ruthsac“-Rucksack; und der „Big Shot“-Rucksack) oder eine Kombination der beiden (wie der „Lowe Alpine Systems' Contour IV“-Rucksack), um einen Zugang zum Inhalt des Haupt- oder Innenraums oder Innenräume des Rucksackes zu ermöglichen. Vergleiche Kristin Hostetter, Packs, Backpacker Magazine 2000 Gear Guide, März 2000, bei 14. Derartige Rucksäcke müssen auf ihren Boden oder auf ihrer mit dem Boden in Berührung kommenden Seite platziert werden, um den Inhalt des Haupt- oder Innenraumes der Rucksäcke zugänglich zu machen. Ein Frontlader-Rucksack ermöglicht einen ausgezeichneten Zugang zum Innenraum bzw. zu den Innenräumen des Rucksackes; dabei ist es jedoch erforderlich, den Rucksack auf seiner mit dem Körper in Berührung kommenden Seite zu positionieren. Dies macht es erforderlich, das Geschirr auf den Boden oder eine andere Fläche zu legen und es dadurch Schmutz und Abnutzung auszusetzen.

[0018] Bei Songs Rucksack liegt die mit dem Körper in Berührung kommende Seite oben, wenn der Rucksack von den Rädern getragen wird. Diese Position macht den Zugang zum Innenraum schwierig, wenn ihr Rucksack als Frontlader der bekannten Art ausgebildet ist, es sei denn, dass der Song-Rucksack auf seine mit dem Körper in Berührung kommende Seite gekippt wird; dies hätte die vorerwähnten negativen Wirkungen.

[0019] Weiterhin sieht Song lediglich einen flexiblen U-förmigen Griff oder einen Riemen vor, welcher vom Benutzer erfasst und gezogen wird, wenn ihr fahrba-

rer Rucksack gerollt ward. Ein flexibler Griff ermöglicht keine ausreichende Kontrolle eines mit Rädern versehenen rollenden Rucksackes und kann nicht benutzt werden, um den fahrbaren Rucksack zu schieben. Song lehrt auch die Verwendung von „fixierten“ Rädern; dies bedeutet, dass die Dimension der Räder klein genug sein muss um zu verhindern, dass sie im Wege sind oder stören, wenn ihr mit Rädern versehener Rucksack auf dem Rücken getragen oder sonstwie bei Benutzung nicht verfahren wird. Kleinere Räder bereiten jedoch auf unregelmäßigen Oberflächen Schwierigkeiten.

[0020] Daher besteht ein Bedarf für einen Rucksack, welcher an seiner Basis mit Rädern nahe seiner mit dem Körper nicht in Berührung kommenden Seite ausgerüstet werden kann, um ihn auf der Oberfläche des Bodens rollend zu transportieren, und die notwendige strukturelle Starrheit, eine Öffnung in seinen Innenraum, die es nicht erforderlich macht, dass das Geschirr auf den Boden gelegt wird, wenn der Benutzer Zugang zum Innenraum haben will, einen Griff sowohl zum Schieben als auch zum Ziehen der Räder, welche auf einer rauen Oberfläche verwendbar sind, aufweist.

ZUSAMMENFASSUNG DER ERFINDUNG

[0021] Die Erfindung betrifft einen Rucksack mit Merkmalen, die insbesondere zweckmäßig sind für einen mit Rädern versehenen Rucksack.

[0022] Ein bevorzugte Ausführung eines Rucksackes gemäß der Erfindung umfasst einen Sackteil mit einer mit dem Körper in Berührung kommenden Seite, einer mit dem Körper nicht in Berührung kommenden Seite, zwei seitlichen Abschnitten, einem Oberteil und einer Basis, wobei die mit dem Körper in Berührung kommende Seite und die mit dem Körper nicht in Berührung kommende Seite einander gegenüberliegen und mit der Basis, den seitlichen Abschnitten und dem Oberteil verbunden sind derart, dass sie einen Raum begrenzen; ein Paar Schultergurte, die an der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite des Sackteils vorgesehen und so ausgebildet sind, dass sie von der Schulter des Benutzers herunterhängen können; eine U-förmige Öffnung, die in dem Sackteil nahe und parallel zu der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite definiert ist; einen Reißverschluss, welcher einander ergänzende Hälften aufweist, die an jeder Seite der Öffnung angebracht und mit wenigstens einem Schieber versehen sind, um die Hälften des Reißverschlusses reversibel zu trennen, um einen Zugang zum Raum zu ermöglichen, und um die Hälften des Reißverschlusses reversibel zu verbinden, um die Öffnung gegen Zugang von außerhalb des Rucksackes zu sichern; eine Rahmenanordnung, welche sich entlang der nicht mit dem Körper in Berührung kommenden Seite erstreckt und an dieser angebracht ist und einen Bodenabschnitt und einen oberen Abschnitt umfasst; wenigstens eine Radanordnung, welche an

dem Bodenabschnitt der Rahmenanordnung angebracht ist, wobei wenigstens ein Teil der Rahmenanordnung sich aus dem Sackteil heraus erstreckt, wodurch die Radanordnung einen wesentlichen Teil des Gewichtes des Rucksackes aufnehmen kann, wenn der Sackteil sich im Wesentlichen oberhalb der Radanordnung befindet und letztere in Berührung mit einer Oberfläche ist; und einen Griff, welcher an einem ersten Ende wenigstens eines Elements aus starrem Material befestigt und am Rahmen angebracht ist, sodass das Element zwischen einer ausgezogenen Position oberhalb des oberen Abschnittes der Rahmenanordnung, in welcher der Benutzer den Griff erfassen kann und den Sackteil des Rucksackes über eine Oberfläche ziehen oder schieben kann, wenn das Gewicht des Sackteils im Wesentlichen auf der wenigstens einen Radanordnung liegt, und einer eingezogenen Position verschiebbar ist, in welcher der Griff sich nahe dem oberen Abschnitt der Rahmenanordnung befindet.

[0023] Eine andere bevorzugte Ausführung des Rucksackes gemäß der Erfindung umfasst einen Sackteil mit einer mit dem Körper in Berührung kommenden Seite, einer mit dem Körper nicht in Berührung kommenden Seite, zwei seitlichen Abschnitten, einem Oberteil und einer Basis, wobei die mit dem Körper in Berührung kommende Seite und die mit dem Körper nicht in Berührung kommende Seite einander gegenüberliegen und mit der Basis, den seitlichen Abschnitten und dem Oberteil verbunden sind derart, dass sie einen Raum begrenzen; ein Paar Schultergurte, die an der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite des Sackteils vorgesehen und so ausgebildet sind, dass sie von der Schulter des Benutzers herunterhängen können; eine U-förmige Öffnung, welche im Sackteil nahe der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite und parallel zu dieser definiert ist; einen Reißverschluss, welcher einander ergänzende Hälften aufweist, die an jeder Seite der Öffnung angebracht und mit wenigstens einem Schieber versehen sind, um die Hälften des Reißverschlusses reversibel zu trennen, um einen Zugang zum Raum zu ermöglichen, und um die Hälften des Reißverschlusses reversibel zu verbinden, um die Öffnung gegen Zugang von außerhalb des Rucksackes zu sichern; und wenigstens einen Seitengurt, um die mit dem Körper in Berührung kommende Seite mit einer der Seitenabschnitte und der mit dem Körper nicht in Berührung kommende Seite zu verbinden, wodurch ein wesentlicher Teil des Gewichtes des Rucksackes auf die mit dem Körper in Berührung kommende Seite übertragen wird, wenn der Rucksack am Rücken des Benutzers angebracht ist, wodurch die Beanspruchung des Reißverschlusses reduziert wird, wenn die Öffnung im Sackteil verschlossen ist.

[0024] Eine weitere Ausführung des Rucksackes gemäß der Erfindung umfasst einen Sackteil, welcher einen Raum begrenzt und eine mit dem Körper in Berührung kommende Seite aufweist, welche we-

nigstens ein Versteifungselement und ein Paar Schultergurte aufweist, die an der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite vorgesehen und so ausgebildet sind, dass sie von des Benutzers Schulter hängen können, wobei weiterhin eine U-förmige Öffnung im Sackteil nahe der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite und zu dieser parallel sowie ein Reißverschluss mit zwei Enden und einander ergänzende Hälften vorgesehen sind, welche an jeder Seite der Öffnung angebracht und mit wenigstens einem Schieber versehen sind, um die Hälften des Reißverschlusses reversibel zwischen den beiden Enden zu trennen, um einen Zugang zum Raum zu ermöglichen, und die Hälften des Reißverschlusses reversibel zu verbinden, um die Öffnung gegen Zugang von außerhalb des Sackteils zu sichern und die Öffnung an beiden Enden gebogen ist derart, dass die Enden des Reißverschlusses im Wesentlichen miteinander fluchten und gegeneinander gerichtet sind, wodurch der Reißverschluss nicht verdreht wird, wenn die mit dem Körper in Berührung kommende Seite weg vom übrigen Sackteil verschwenkt wird, um den Raum von außen zugänglich zu machen.

[0025] Eine weitere bevorzugte Ausführung eines Rucksackes gemäß der Erfindung umfasst einen Sackteil mit einer Vorder- und einer Rückseite und einer Basis, wobei Vorder- und Rückseite einander gegenüberliegen und mit der Basis verbunden sind; eine am Sackteil angebrachte Rahmenanordnung, welche ein oberes und ein unteres Ende aufweist und das untere Ende nahe der Basis des Sackteils angeordnet ist; zwei abnehmbar mit dem unteren Ende der Rahmenanordnung verbundene Radanordnungen, die, wenn sie mit der Rahmenanordnung verbunden sind, voneinander getrennt angeordnet sind und dieselbe Achse haben und durch den Benutzer an der Rahmenanordnung anbringbar und von dieser abnehmbar sind; einen Griff an der Rahmenanordnung zum Ziehen des Rucksackes, wenn die Radanordnungen den Rucksack auf dem Boden tragen.

[0026] Eine weitere bevorzugte Ausführung eines Rucksackes gemäß der Erfindung umfasst einen Sackteil mit einer mit dem Körper in Berührung kommenden Seite, einer mit dem Körper nicht in Berührung kommenden Seite und einer Basis, wobei die mit dem Körper in Berührung kommende Seite und die die mit dem Körper nicht in Berührung kommende Seite einander gegenüberliegen und mit der Basis verbunden sind; einen Rahmen, welcher an der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite oder der mit dem Körper nicht in Berührung kommenden Seite angebracht ist; ein Paar Schultergurte an der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite des Sackteils, die so ausgebildet sind, dass sie von den Schultern des Benutzers hängen können; zwei Radanordnungen, die mit dem Rahmen verbunden und voneinander getrennt positioniert sind und dieselbe Achse haben; und einen am Sackteil angebrachter Griff zum Ziehen des Sackteils auf dem Boden, wobei der Griff

wenigstens ein gleitbar am Rahmen angebrachtes, ausziehbares Teil und einen von der Hand des Benutzers erfassbaren Greifabschnitt aufweist und das ausziehbare Teil eine ausgezogene Position weg von der Basis hat, sodass der Griff ohne weiteres durch den Benutzer zum Ziehen oder Schieben des Rucksackes erfasst werden kann, und eine verkürzte Position nahe dem Rahmen hat und die Bewegung des ausziehbaren Elementes zwischen der ausgezogenen Position und der verkürzten Position zumindest teilweise dadurch herbeigeführt werden kann, dass der Benutzer Druck auf den Greifabschnitt weg vom Sackteil bzw. in Richtung auf den Sackteil ausübt.

Zielsetzungen der Erfindung

[0027] Eine Zielsetzung der Erfindung ist ein Rucksack mit einer Öffnung nahe der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite.

[0028] Eine weitere Zielsetzung der Erfindung betrifft ein System, um die Beanspruchung des Reißverschlusses oder einer anderen Einrichtung zum Verschließen einer Öffnung nahe der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite des Rucksackes zu reduzieren, wenn der Benutzer bzw. die Benutzerin den Rucksack auf seinem bzw. ihrem Rücken trägt.

[0029] Eine weitere Zielsetzung betrifft einen Rucksack mit Radanordnungen.

[0030] Eine damit in Beziehung stehende weitere Zielsetzung betrifft einen Rucksack mit Radanordnungen, welche eine größere Stabilität und Geländegängigkeit ermöglichen als bekannte Säcke beim rollenden oder durch die Räder gestützten Transport.

[0031] Eine andere Zielsetzung der Erfindung betrifft einen Rucksack mit abnehmbaren Rädern an der Basis der nicht mit dem Körper in Berührung kommenden Seite des Rucksackes.

[0032] Eine andere Zielsetzung der Erfindung betrifft einen Rucksack mit Rädern an der Basis der nicht mit dem Körper in Berührung kommenden Seite des Rucksackes und einem inneren Rahmen zur Versteifung.

[0033] Eine dazu in Beziehung stehende weitere Zielsetzung betrifft einen Rucksack mit Rädern an der Basis der nicht mit dem Körper in Berührung kommenden Seite des Rucksackes und einem Griffsystem, welches in ausgefahrenem Zustand starr ist, sodass der Rucksack mit dem Griffsystem geschoben werden kann, wenn er rollend transportiert von den Rädern getragen wird.

[0034] Eine weitere Zielsetzung betrifft einen Rucksack mit Rädern an der Basis der nicht mit dem Körper in Berührung kommenden Seite des Rucksackes und einer Öffnung in den inneren Raum nahe der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite des Rucksackes.

BESCHREIBUNG DER ZEICHNUNGEN

[0035] Andere Zielsetzungen, Merkmale und Vortei-

le der Erfindung ergeben sich deutlicher aus der folgenden detaillierten Beschreibung bevorzugter Ausführungen, den beigefügten Ansprüchen und den beiliegenden Zeichnungen. Es zeigen:

[0036] **Fig. 1** eine rechte perspektivische Ansicht von oben einer bevorzugten Ausführung des Rucksackes gemäß der Erfindung,

[0037] **Fig. 2** eine Vorderansicht des Rucksackes gemäß **Fig. 1**, wobei die nicht mit dem Körper in Berührung kommende Seite gezeigt ist,

[0038] **Fig. 3** eine Rückansicht des Rucksackes gemäß **Fig. 1**, wobei die mit dem Körper in Berührung kommende Seite gezeigt ist,

[0039] **Fig. 4** eine linke Ansicht des Rucksackes gemäß **Fig. 1**, wobei der Griff ausgezogen dargestellt ist,

[0040] **Fig. 5** eine rechte Ansicht des Rucksackes gemäß **Fig. 1**, wobei der Griff in eingefahrener Position dargestellt ist,

[0041] **Fig. 6** eine Draufsicht des Rucksackes gemäß **Fig. 1**,

[0042] **Fig. 6A** eine Draufsicht einer anderen Version des Rucksackes gemäß **Fig. 1**,

[0043] **Fig. 7** eine bodenseitige Ansicht des Rucksackes gemäß **Fig. 1**,

[0044] **Fig. 8** eine Schnittansicht des Rucksackes gemäß **Fig. 5** entlang der Ebene 8-8, wie in den **Fig. 5** und **6** angegeben,

[0045] **Fig. 9** eine rückseitige perspektivische Ansicht von oben einer bevorzugten Ausführung eines Rahmen und Griff aufweisenden Systems zur Verwendung an einem Rucksack gemäß der Erfindung, wobei der Griff in eingefahrener Position dargestellt ist.

[0046] **Fig. 10** eine rückseitige perspektivische Ansicht von oben des Rahmen und Griff aufweisenden Systems der **Fig. 9**, wobei der Griff in ausgefahrener Position dargestellt ist,

[0047] **Fig. 10A** eine Teil-Schnittansicht des Rahmen und Griff aufweisenden Systems gemäß **Fig. 10**,

[0048] **Fig. 11** eine perspektivische Explosionsseitenansicht einer bevorzugten Ausführung einer abnehmbaren Radanordnung zur Verwendung in einem Rucksack gemäß der Erfindung sowie einen Abschnitt einer Rahmenanordnung, an welchem sie angebracht ist,

[0049] **Fig. 12** eine Schnittansicht des Teils der Radanordnung und der Rahmenanordnung der **Fig. 11** in miteinander verbundenem Zustand, wie er bei an der Rahmenanordnung angebrachter Radanordnung gegeben wäre,

[0050] **Fig. 13** eine Seitenansicht einer anderen bevorzugten Ausführung einer abnehmbaren Radanordnung zur Verwendung an einem Rucksack gemäß der Erfindung, wobei die Anordnung an einem Abschnitt der Rahmenanordnung angebracht dargestellt ist,

[0051] **Fig. 14** eine Schnittansicht der Radanordnung gemäß **Fig. 13**, und

[0052] **Fig. 15** eine Vorderansicht der Radanordnung der **Fig. 13**, wobei die bei Benutzung verwendete „unten“ Position und die eingezogene Position dargestellt sind.

BEZUGSZEICHEN IN DEN ZEICHNUNGEN

Bezugszeichenliste

10	Rucksack
20	Sackteil
21	innerer Raum
22	Öffnung
22a	Ende der Öffnung
30	mit dem Körper in Berührung kommende oder rückwärtige Seite
30a	Körper-Gelenkteil
30b	oberer Rand
30c	seitlicher Rand
30d	seitlicher Rand
31	Reißverschluss
31a	Reißverschlussenteil oder ergänzende Hälfte
31b	Reißverschlussenteil oder ergänzende Hälfte
31c	Reißverschlusschieber
32	Geschirr
34	Schultergurt
35	Wetterklappe
36	Hüftgürtel
37	Hüftgürtel-Schloss
37a	Hüftgürtel-Schloss, aufnehmende Komponente
37b	Hüftgürtel-Schloss, einzuführende Komponente
38	Stab
39	Rückenpolster
90	vordere oder mit dem Körper nicht in Berührung kommende Seite
42	Öffnung
44	Stütze
45	mit dem Boden in Berührung kommendes Ende
50	linker seitlicher Abschnitt
60	rechter seitlicher Abschnitt
70	Oberteil
80	Boden
81	Bodenabschnitt nahe Reißverschluss
100	Rahmenanordnung
101	vertikaler oder oberer Abschnitt der Rahmenanordnung
102	horizontaler oder unterer Abschnitt der Rahmenanordnung
103	Achsenrohr
104	Winkelstück
105	Sicherungsschraube
106	Sicherungsplatte
107	Arretierung (zur Aufnahme des federbeaufschlagten Stiftes 127)
108	federbeaufschlagter Stift
120	Griffanordnung
122	Vertikales Rohr

122a	flacher Basisfortsatz
124	Griffrohr
125	federbeaufschlagter Stift
126	Loch (zur Aufnahme des federbeaufschlagten Stiftes 125)
127	federbeaufschlagter Stift
130	Seitengurt
130a	Seitengurtabschnitt
130b	Seitengurtabschnitt
132	Seitenschloss
132a	Seitenschloss, einzuführende Komponente
132b	Seitenschloss, aufnehmende Komponente
134	obere Klappe
136	oberes Schloss
136a	oberes Schloss, einzuführende Komponente
136b	oberes Schloss, aufnehmende Komponente
138	Manschette
140	Seitenkraft-Pfeil (gedacht)
192	obere Kraft andeutender Pfeil (gedacht)
200	Radanordnung, erste Ausführung
201	Radanordnung, zweite Ausführung
202	Radteil
204	Lagereinheit
206	Achsbolzen
208	Achsengehäuse
210	Achsschenkel
212	Loch (zum Aufnehmen des federbeaufschlagten Stiftes 108)

DETAILLIERTE BESCHREIBUNG DER BEVORZUGTEN AUSFÜHRUNGEN

[0053] Eine bevorzugte Ausführung **10** des Rucksackes gemäß der Erfindung ist in den **Fig. 1-8** dargestellt. Der Rucksack **10** hat einen Sackteil **20**, welcher etwa die Form eines rechteckigen Parallelepipeds aufweist und einen innern Raum **21** begrenzt (am besten in der Schnittansicht der **Fig. 8** zu sehen), welcher durch eine Öffnung **22** (vgl. **Fig. 1**) zugänglich ist.

[0054] Der Sackteil **20** hat sechs Seiten: eine mit dem Körper in Berührung kommende oder rückwärtige Seite **30**, eine mit dem Körper nicht in Berührung kommende oder vordere Seite **40**, linke und rechte seitliche Abschnitte **50** bzw. **60**, ein Oberteil **70** und einen Boden **80**. Der Rucksack **10** wird von Radanordnungen **200** getragen, welche an einer inneren Rahmenanordnung **100** etwa an der Verbindung des Bodens **80** und der mit dem Körper nicht in Berührung kommenden Seite **90** angebracht sind (vgl. beispielsweise **Fig. 4**). Der Benutzer zieht (oder schiebt) den Rucksack **10** mittels der Griffanordnung **120**, wie dies in **Fig. 1** dargestellt ist. Die Griffanordnung **120** ist starr, wenn sie sich in der in **Fig. 1** dargestellten ausgezogenen Position befindet. Diese Starrheit ermöglicht dem Benutzer, den Rucksack **10** unter Verwendung des Griffsystems **120** zu schieben. Der Rucksack **10** kann auch auf dem Rücken des Benut-

zers (nicht dargestellt) mittels eines Geschirrs **32** auf der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite **30** getragen werden.

[0055] Der Sackteil **20** ist vorzugsweise aus einer äußeren Lage eines festen Stoffes hergestellt, beispielsweise eines 600-denier ballistischen Nylonstoffes, und einem Futter aus einem leichteren Stoff, beispielsweise einem 210-denier ballistischem Nylonstoff. Eine Lage aus Schaumstoff mit geschlossenen Zellen ist vorzugsweise zwischen innerer und äußerer Lage als Versteifung und als Schutz für irgendwelche im Raum **21** getragenen Teile gegen Stoß und Vibrationsbeanspruchungen vorgesehen. Die detaillierte Struktur der gerade beschriebenen sechs Seiten des Sackteils **20** ist in der Zeichnung nicht dargestellt, sie kann jedoch mittels auf dem Rucksack und Weichgepäck umfassenden Gebiet durchaus bekannten Techniken hergestellt werden. Wie im Folgenden erörtert, umfasst der Sackteil **20** auch eine Rahmenanordnung **100** und ein Paar Stäbe **38** zur vertikalen Versteifung, um die Funktion des Sackteils beim rollenden Transport und beim Transport als Rucksack zu verbessern.

[0056] Die mit dem Körper in Berührung kommende Seite **30** stellt im Wesentlichen einen Bahnabschnitt dar, welcher am übrigen Sackteil **20** durch ein Boden-Gelenkteil **30a** (vgl. **Fig. 3**) gelenkig angebracht ist und vom restlichen Sackteil **20** durch die Öffnung **22** getrennt ist, die im Wesentlichen U-förmig, gesehen von der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite **30**, ausgebildet ist (vgl. **Fig. 3**). Die mit dem Körper in Berührung kommende Seite ist deshalb von den seitlichen Abschnitten **50** und **60** und vom Oberteil **70** trennbar. Zusätzlich erstreckt sich die Öffnung **22** entlang den Abschnitten **81** (vgl. **Fig. 3**) der Verbindung zwischen dem Boden **80** und der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite **30**, sodass die Öffnung **22** Enden **22a** auf jeder Seite des Körper-Gelenkteils **30a** aufweist (vgl. **Fig. 3** und **7**).

[0057] Ein Reißverschluss **31** verschließt die Öffnung **22** (vgl. **Fig. 8**). Der Reißverschluss **31** ist vorzugsweise als Wendel-Reißverschluss ausgebildet, wie der Typ, der von YKK in Japan hergestellt wird. Jedoch können auch andere Reißverschlüsse und Befestigungssysteme verwendet werden. Der Reißverschluss **31** ist mit einem Teil oder einer ergänzenden Hälfte **31a** versehen, welcher bzw. welche an der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite **30** angebracht ist, und einem Teil oder einer ergänzenden Hälfte **31b**, welcher bzw. welche an den seitlichen Abschnitten **50** und **60** und am Oberteil **70** angebracht ist (vgl. **Fig. 1**). Die Reißverschlusssteile **31a** und **31b** werden voneinander gelöst und miteinander verbunden durch die Betätigung von zwei Schiebern **31c** (in **Fig. 4** dargestellt), um die Öffnung **22** zu öffnen und zu schließen.

[0058] Die beiden Enden jedes Reißverschlusssteils **31a** bzw. **31b** sind an den Enden **22a** der Öffnung **22** an der Verbindung der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite **30** und dem Boden **80** auf jeder

Seite des Körper-Gelenkteils **30a** angeordnet (vgl. **Fig. 3** und **7**). Im Ergebnis liegen die Enden der Reißverschlusssteile **31a** und **31b** entlang einer Linie, die im Wesentlichen zusammenfällt mit der Verbindung zwischen dem Boden **80** und der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite **30**. Diese Positionierung der Enden des Reißverschlusses **31** führt zu einer geringeren Torsionsbeanspruchung des Reißverschlusses **31**, da die mit dem Körper in Berührung kommende Seite **30**, die aufgrund des Vorhandenseins der Stäbe **38** im Wesentlichen starr ist, um die Linie schwenkbar ist, welche durch die Endabschnitte des Reißverschlusses **31** auf jeder Seite des Körper-Gelenkteils **30a** definiert ist.

[0059] Die mit dem Körper in Berührung kommende Seite trägt das Geschirr **32** (vgl. beispielsweise **Fig. 4** und **5**). Das Geschirr **32** ist mit zwei Schultergurten **34** und einem Hüftgürtel **36** versehen. In die mit dem Körper in Berührung kommende Seite **30** sind zwei Stäbe **38** eingearbeitet (in **Fig. 3** als unsichtbare Linie und in **Fig. 8** im Schnitt dargestellt), um die mit dem Körper in Berührung kommende Seite **30** vertikal zu versteifen. Dies gibt dem Benutzer oder der Benutzerin eine bessere Möglichkeit bezüglich der Wahl, wie viel Gewicht von seiner bzw. ihrer Schulter im Vergleich mit den Hüften getragen wird; der Rucksack **10** kann zudem in komfortablerer Weise auf dem Rücken des Benutzers getragen werden. Die Stäbe **38** können von üblicher Ausgestaltung sein, wie sie beispielsweise in dem derzeit verfügbaren Lowe Alpine Systems Contour IV-Rucksack vorhanden ist, in welchem die Stäbe in Taschen innerhalb der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite **30** platziert sind. Die Stäbe sind vorzugsweise aus flachen Streifen einer Aluminiumlegierung wie bei üblichen Rucksäcken hergestellt; es können aber auch andere Materialien, beispielsweise Thermoplaste oder Kohlenstofffasern-Verbundstoffe verwendet werden. Es kann auch eine Rahmenplatte anstelle der Stäbe **38** verwendet werden, um die Versteifung der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite **30** zu bewirken.

[0060] Die Stäbe **38** sind vorzugsweise in einer schwachen „V“-Form zueinander angeordnet, wobei sie von unten nach oben an der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite **30** divergieren (vgl. **Fig. 3**), sodass die unteren Enden der Stäbe einen geringeren Abstand voneinander aufweisen, als die oberen Enden. Dadurch wird erreicht, dass die Stäbe **38** die Schultergurte **34** etwa auf der Breite der Schultern des Benutzers unterstützen, andererseits jedoch zwischen die Enden des Reißverschlusses **39** an jeder Seite des Körpergelenkteils **30a** passen.

[0061] Der Benutzer oder die Benutzerin des Rucksackes **10** kann diesen auf seinem bzw. ihrem Rücken tragen, indem er bzw. sie die Arme durch die Schultergurte **34** steckt und die Länge der Schultergurte **39** in Abhängigkeit von der Bequemlichkeit beim Tragen eingestellt wird. Der Benutzer oder die Benutzerin führt den Hüftgürtel **36** um seine bzw. ihre

Hüfte, verbindet die beiden Komponenten **37a** und **37b** des Hüftgürtelschlusses **37** miteinander (vorzugsweise ein seitlich zu öffnendes Schloss) und stellt dann die Länge des Hüftgürtels **36** nach Bedarf ein. Der Benutzer oder die Benutzerin wird dann bemüht sein, die richtige Verteilung der Gewichtsanteile herbeizuführen, die von seinen bzw. ihren Hüften und Schultern getragen werden.

[0062] Die Konstruktion und der Gebrauch der Schultergurte **34**, des Hüftgürtels **36** und des Hüftgürtelschlusses **37** sind üblich; der Fachmann weiß, wie diese Komponenten herzustellen und zu benutzen sind.

[0063] Das Geschirr **32** trägt das Gewicht des Rucksackes **10** und des Inhaltes, welcher vom Innenraum **21** aufgenommen wird, wenn der Benutzer oder die Benutzerin den Rucksack **10** auf seinem bzw. ihrem Rücken trägt. Das Geschirr **32** ist allgemein an der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite **30** befestigt. Letztere wird durch den Reißverschluss **31** an ihrem oberen Rand **30b** und den Seitenrändern **30c** und **30d** am Oberteil **70** bzw. den seitlichen Abschnitten **50** bzw. **60** befestigt. Der Reißverschluss **31** würde deshalb den größeren Teil des Gewichtes des Rucksackes **10** und seines Inhaltes tragen und dies würde im Verlauf der Zeit zum Versagen des Reißverschlusses **31** führen, da eine seitwärtige Spannung dazu tendiert, die Reißverschlusssteile **31a** und **31b** voneinander zu trennen, wenn diese Reißverschlusskomponenten durch die verschiebbaren Schieber **31c** entlang ihrer Länge miteinander verbunden sind. Deshalb ist ein besonderes System für den Gewichtstransfer vorgesehen, um einen wesentlichen Teil des Gewichtes des Rucksackes **10** und seines Inhaltes auf die mit dem Körper in Berührung kommende Seite **30** und das Geschirr **32** zu übertragen, wenn der Benutzer oder die Benutzerin den Rucksack **10** auf seinem bzw. ihrem Rücken trägt.

[0064] Der Zweck des Transfersystems zum Tragen des Gewichtes besteht darin, die auf den Reißverschluss **31** einwirkende Spannung zu reduzieren und somit ein frühes Versagen desselben zu verhindern. Vorzugsweise ist das Transfersystem zur Aufnahme der Belastung auch in der Lage, das Gewicht des Rucksackes **10** und seines Inhaltes zu tragen, wenn der Reißverschluss **31** offen ist, die Reißverschlusskomponenten **31a** und **31b** voneinander getrennt sind und die Öffnung **22** durch nichts verschlossen ist.

[0065] Das Transfersystem zum Aufnehmen des Gewichtes hat zwei Seitengurte **130**, einen auf jeder Seite des Rucksackes **10** (vgl. **Fig. 1**, **4** und **5**). Jeder Seitengurt hat zwei Abschnitte **130a** und **130b**, die durch ein seitlich zu lösendes Schloss **132** miteinander verbunden sind. Die Seitengurtabschnitte **130a** sind an der Wetterklappe **35** angebracht, welche an der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite **30** angebracht ist und den Reißverschluss **31** abdeckt, wenn dieser geschlossen ist. Die Seitengurtabschnitte **130b** sind an den anderen Teilen des

Rucksackes angebracht, sodass, wenn sie durch das seitlich zu lösende Schloss **132** miteinander verbunden sind, die beiden Abschnitte **130a** und **130b** die mit dem Körper in Berührung kommende Seite 30 mit dem übrigen Rucksack **10** verbinden, um so einen wesentlichen Teil des Gewichtes des Rucksackes **10** und seines Inhaltes auf die mit dem Körper in Berührung kommende Seite 30 und somit auch das Geschirr **32** zu übertragen, wenn der Benutzer oder die Benutzerin den Rucksack **10** auf seinem bzw. ihrem Rücken trägt.

[0066] Das seitlich zu lösende Schloss **132** hat zusammenwirkende einzuführende und aufnehmende Komponenten **132a** und **132b**, die ohne weiteres durch Ausüben von Fingerdruck auf Knöpfe voneinander getrennt werden können, wenn der Benutzer den Reißverschluss **31** öffnen und die mit dem Körper in Berührung kommende Seite 30 zurückfallen will und dazu das Bodengelenkteil **30a** verschwenkt, um Zugang zum Inhalt des inneren Raumes **21** durch die Öffnung **22** zu erhalten.

[0067] Vorzugsweise sind die Seitengurtabschnitte **130b** an den seitlichen Abschnitten **50** und **60** an ihren Verbindungen oder Nähten mit der nicht mit dem Körper in Berührung kommenden Seite 40 angebracht, und zwar in einer Position, die tiefer ist als der Anbringungspunkt der Abschnitte **130a**, sodass ein wesentlicher Teil des Gewichtes des Rucksackes **10** und seines Inhaltes nach oben zur mit dem Körper in Berührung kommenden Seite 30 transferiert wird, wie dies durch den gedachten und veranschaulichenden Seitenkraft-Pfeil **140** in **Fig. 4** dargestellt ist.

[0068] Ein anderes Teil des Transfersystems zum Aufnehmen des Gewichtes besteht in einer dreieckigen oberen Klappe **134**, welche an ihrer Basis an der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite 30 angebracht ist (vgl. **Fig. 1, 4, 5** und **6**). Ein seitlich zu lösendes Schloss **136** verbindet die obere Klappe **134** mit dem Oberteil **70**. Die obere Klappe **134** legt sich über die Wetterklappe **35**, wenn der Reißverschluss **31** geschlossen ist und das einzuführende Teil und das aufnehmende Teil **136a** beziehungsweise **136b** des seitlich zu lösenden Schlosses **136** aneinander angebracht sind. Die obere Klappe **134** und das seitlich zu lösende Schloss **136** übertragen einen wesentlichen Teil des Gewichtes des Rucksackes **10** und seines Inhaltes auf die mit dem Körper in Berührung kommende Seite 30 und somit auf das Geschirr **32**, wie dies durch den gedachten und veranschaulichenden Pfeil **142** in **Fig. 4** angedeutet ist, welcher die obere Kraft veranschaulicht. **Fig. 6A** zeigt eine alternative Ausführung, bei welcher das seitlich zu lösende Schloss **136** die obere Klappe **134** mit der mit dem Körper nicht in Berührung kommenden Seite 40 anstelle des Oberteils **70** verbindet, um einen oberen Gurt zu bilden, dessen erstes Ende an der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite und dessen zweites Ende an der mit dem Körper nicht in Berührung kommenden Seite angebracht ist.

[0069] Die Kombinationen Seitengurte **130**/Schlös-

ser **132** und obere Klappe **134**/Schloss **136** umfassen das Transfersystem **130** für das Aufnehmen des Gewichtes und nehmen zusammen oder getrennt das Gewicht des Rucksackes **10** und seines Inhaltes auch dann auf, wenn der Reißverschluss **31** vollständig außer Eingriff und offen und der Rucksack auf dem Rücken des Benutzers angebracht ist. Wenn die Kombinationen Seitengurte **130**/Schlösser **132** und obere Klappe **134**/Schloss **136** über der Öffnung **22** befestigt sind, wird die mit dem Körper in Berührung kommende Seite 30 vorzugsweise enger zum übrigen Sackteil **20** gezogen, sodass der Reißverschluss **31** unter keinerlei Spannung steht. Der Reißverschluss **31** kann dann geöffnet und geschlossen werden, wenn der Rucksack auf dem Rücken des Benutzers getragen wird, sogar wenn eine schwere Last im Raum **21** getragen wird.

[0070] Um zusätzlich zu gewährleisten, dass die auf den Reißverschluss **31** einwirkende Spannung so klein wie möglich ist, ist der Hüftgürtel **36** nicht an der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite 30 angebracht außer am Körper-Gelenkteil **30a**. Wie am besten in **Fig. 8** dargestellt, ist die mit dem Körper in Berührung kommende Seite 30 teilweise von einem Rückenpolster **39** abgedeckt, welches an der Verbindung des Bodens **80** und dem Körper-Gelenkteil **30a** der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite 30 befestigt ist. An der Innenseite des Rückenpolsters **39** ist eine Manschette **138** angenäht. Das vom Hüftgürtel **36** aufgenommene Gewicht wird durch das Rückenpolster **39** und die Manschette **138** auf die Verbindung des Bodens **80** mit dem Körper-Gelenkteil **30a** übertragen. Deshalb wird der Hüftgürtel **36** nicht wesentlich zu einer Belastung des Reißverschlusses **31** beitragen.

[0071] Die mit dem Körper nicht in Berührung kommende oder vordere Seite 40 ist die Seite des Sackteils **20** gegenüber der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite 30 und im Wesentlichen parallel zu dieser Seite. Sie enthält oder umfasst den vertikalen oder oberen Abschnitt **101** der Rahmenanordnung **100** (der Boden **80** enthält oder umfasst den Horizontal- oder Bodenabschnitt **102** der Rahmenanordnung **100**). Die Position der Rahmenanordnung **100** ist am besten in **Fig. 8** zu erkennen und eine bevorzugte Ausgestaltung der Rahmenanordnung **100** ist getrennt in den **Fig. 9, 10** und **10A** dargestellt. Die Öffnungen **42** in der mit dem Körper nicht in Berührung kommenden Seite 40 ermöglichen es, dass die Griffanordnung **120** durch die Öffnungen **42** nach oben in eine ausgezogene Position gemäß den **Fig. 1** bis **4** und nach unten in eine zusammengeschiebene Position gemäß den **Fig. 5** und **8** gleitbar ist.

[0072] Die Rahmenanordnung **100** gemäß den **Fig. 8** bis **10A** wird vorzugsweise aus einer Einzelplatte aus ABS-Kunststoff mit Versteifungsrippen und Eindrückungen geformt. Der vertikale oder obere Abschnitt **101** und der horizontale oder Bodenabschnitt **102** sind Teil derselben Platte und gehen an einem

einstöckig angeformten Kanal ineinander über, in welchem das Achsenrohr **103** angeordnet ist. Ein Winkelstück **104** ist an dem vertikalen Abschnitt **101** und dem horizontalen Abschnitt **102** über dem Achsenrohr **103** angeklebt. Die Sicherungsschrauben **105** sichern weiterhin das Achsenrohr **103** und verhindern dessen Rotation gegenüber der Rahmenanordnung **100**. Das Achsenrohr **103** ist vorzugsweise aus einer Aluminiumlegierung hergestellt.

[0073] Die Griffanordnung **120** weist zwei vertikale Rohre oder Elemente **122** auf, die zu einem U-förmigen Griffrohr **124** verbunden sind. Die Rohre **122** und **124** sind vorzugsweise aus einer Aluminiumlegierung hergestellt. Der Benutzer beziehungsweise die Benutzerin erfasst das Griffrohr **124** mit seiner beziehungsweise ihrer Hand, wenn es sich in seiner ausgezogenen Position gemäß den **Fig. 1** bis **4** (vgl. insbesondere **Fig. 1**) befindet, um den Rucksack **10** zu schieben oder zu ziehen, wenn die Radanordnungen **200** den Rucksack **10** bei rollendem Transport tragen.

[0074] Das Griffrohr **124** ist gleitbar mit den vertikalen Rohren **122** verbunden derart, dass es zurück und vorwärts gegenüber den vertikalen Rohren **122** teleskopartig bewegbar ist. Ein federbeaufschlagter Stift **125** in jedem der aufrechten Abschnitte des Griffrohres **124** ist mit einem entsprechenden Loch **126** in einem vertikalen Rohr **122** in Eingriff bringbar, um das Griffsystem in der ausgezogenen Position gemäß den **Fig. 1** bis **4** und **10** zu verriegeln. Bei Ausüben von Druck auf die federbeaufschlagten Stifte **125** werden letztere eingedrückt, um sie mit den Löchern **126** in den vertikalen Rohren **122** außer Eingriff zu bringen. Dies ergibt die Möglichkeit, das Griffrohr **124** gegenüber den vertikalen Rohren **122** nach unten zu verschieben.

[0075] Das Griffrohr **124** kann eine Manschette aus Schaumstoff oder anderem weichen Material oder einen angebrachten Griff (nicht dargestellt) aufweisen, um den Komfort für den Benutzer zu vergrößern, wie dies bei rollbarem weichem Gepäck bekannt ist.

[0076] Die vertikalen Rohre **122** selbst gleiten in Nuten in vertikalen Abschnitt **101** des Rahmensystems **100** nach oben und nach unten (vgl. **Fig. 9** und **10**). Das Griffsystem sichernde Platten **106** sind am vertikalen Abschnitt **101** über den vertikalen Rohren **122** angeklebt, um diese Rohre **122** in ihren Nuten im vertikalen Abschnitt **101** zu halten. Die vertikalen Rohre **122** haben flache Fortsätze **122a**, die mittels Schweißen oder in anderer Weise an ihren unteren Enden hergestellt sind, die mit dem vertikalen Abschnitt **101** zusammenwirken, um eine Rotation der vertikalen Rohre **122** zu verhindern. Die richtige Orientierung der vertikalen Rohre **122** ist notwendig, um das dauerhafte Funktionieren der federbeaufschlagten Stifte **125** und **127** sicherzustellen, indem diese Stifte **125** und **127** mit den Löchern **126** und den Arretierungen in Eingriff kommen.

[0077] Die federbeaufschlagten Stifte **127** sind in den vertikalen Rohren **122** angeordnet und kommen

in Eingriff mit den Arretierungen **107**, die im vertikalen Abschnitt **101** geformt sind, wenn das Griffsystem **120** in seiner ausgezogenen Position ist. Die Arretierungen **106** haben abgeschrägte Kanten, sodass ein nach unten auf das Griffrohr **124** ausgeübter fester Stoß dazu führt, dass die federbeaufschlagten Stifte **127** zurückgeschoben werden und die vertikalen Rohre **122** nach unten in die eingezogene Position gemäß **Fig. 9** gleiten. Die Wirkung der federbeaufschlagten Stifte **125** und **127** in Verbindung mit den Löchern **126** und den Arretierungen **107** sichert das Griffsystem **120** in der ausgezogenen Position, sodass es nicht in unvorhersehbarer Weise kollabiert, wenn der Benutzer das Griffsystem **120** schiebt oder zieht.

[0078] Im Sackteil **20** vorhandene Löcher ermöglichen es, dass die Enden des Achsenrohres **103** zugänglich sind, um sie mit den Radanordnungen **100** verbinden zu können (vgl. **Fig. 7**).

[0079] Die **Fig. 11** bis **12** zeigen Details einer bevorzugten Ausführung **200** einer Radanordnung, die in den **Fig. 1** bis **8** am Rucksack **10** angebracht dargestellt ist. Die **Fig. 13** bis **15** zeigen eine zweite bevorzugte Ausführung **201** einer Radanordnung, welche eine Rotation der Radanordnungen **201** in eine zurückgenommene Position ermöglicht, wenn die Radanordnungen **201** am Rucksack **10** angebracht sind.

[0080] Die Radanordnungen **200** und **201** haben jeweils ein geformtes Radteil **202** aus thermoplastischem Material. Eine Lagereinheit **204**, welche in der Mitte des Radteils **202** angeordnet ist, ermöglicht eine relativ reibungslose Drehung der Radanordnung **200** oder **201** (vgl. **Fig. 12** und **14**). Ein Bolzen **206** verbindet die Lagereinheit **204** mit einem Achsgehäuse **208** (Radanordnung **200**, vgl. **Fig. 12**) oder einem Achsschenkel **210** (Radanordnung **201**, vgl. **Fig. 14**). Das Radteil **202** kann sich gegenüber dem Achsgehäuse **208** oder dem Achsschenkel **210** drehen.

[0081] Sowohl das Achsgehäuse **208** als auch der Achsschenkel **210** sind mit zylindrischen Kammern zur Aufnahme eines der Enden des Achsrohres **103** versehen. Letzteres hat einen federbeaufschlagten Stift **108** an jedem Ende, der senkrecht zur Achse des Achsrohres **103** sich erstreckt (vgl. **Fig. 11** bis **14**) und in ein Loch **212** im Achsgehäuse **208** (vgl. **Fig. 11** bis **12**) oder im Achsschenkel **210** (vgl. **Fig. 13** bis **14**) eingreift, um die Radanordnung **200** oder **201** an Ort und Stelle am Ende des Achsrohres **103** zu sichern und zu halten. Eine Druckausübung auf die federbeaufschlagten Stifte **108** ermöglicht das Lösen der Radanordnungen **200** oder **201** vom Achsrohr **103**. Die Radanordnungen können innerhalb des inneren Raumes **21** oder anderswo aufbewahrt werden.

[0082] Die abnehmbaren Radanordnungen **200** oder **201** haben einen breiteren Radstand als fest angebrachte Radsysteme, die bei üblichen rollbaren Rucksäcken verwendet werden, und weisen somit

beim Rollen eine größere Stabilität auf. Ein kleiner Radstand führt zu unerwünschter Rotation oder Oszillation eines gerollten Sackes um seine vertikale Achse, wenn der Benutzer ihn an seinem Griff zieht. Ein breiterer Radsatz vermeidet dieses Problem. Darüber hinaus können abnehmbare Radanordnungen größere Radien aufweisen und somit zu einer größeren Bodenfreiheit führen, welche die Geländegängigkeit des Rucksackes erheblich verbessert. Hinzu kommt, dass der Benutzer die Radanordnungen abnehmen kann, um die Profilgröße des Rucksackes **10** für den Transport beispielsweise in einem Flugzeug zu verringern und um die Gefahr, dass die Radanordnungen beim Transport in öffentlichen Transportmitteln beschädigt werden, zu reduzieren.

[0083] Die Ausführung **201** der Radanordnung hat einen Achsschenkel **210**, welcher zwei Löcher **212** für die Aufnahme des federbeaufschlagten Stiftes **108** in den Enden des Achsrohres **103** aufweist. Die beiden Löcher **212** sind in etwa 90° gegeneinander versetzt in Bezug auf die Achse des Achsrohres **103** angeordnet, wenn die Radanordnung **201** am Achsrohr **103** angebracht ist. Dies ergibt die Möglichkeit, die Radanordnung **201** zwischen einer wirksamen oder Roll-Position, die von der nicht mit dem Körper in Berührung kommenden Seite 40 des Rucksackes **10** vorsteht (vgl. **Fig. 15**, ausgezogene Linie), und einer eingezogenen Position an einer der seitlichen Abschnitte **50** oder **60** (vgl. **Fig. 15**, gestrichelte Linie) zu rotieren. Dies gibt die Möglichkeit, relativ große Radanordnungen in einer sichereren und nicht störenden Position aufzubewahren, ohne derartige Anordnungen vom Rucksack **10** abnehmen zu müssen.

[0084] Die abnehmbaren Radanordnungen **200** und **201** in Verbindung mit einer Rahmenanordnung **100** können mit weichem Gepäck oder Packstücken ohne Geschirr verwendet werden. Sie könnten beispielsweise mit zylindrischen Stoffsäcken, die keine Schultergurte aufweisen, verwendet werden.

[0085] Die Rahmenanordnung **100** und die zugeordneten Radanordnungen **200** und **201**, die in den Zeichnungen dargestellt sind, werden derzeit für geländegängiges Wandern bevorzugt. Andere Rahmenanordnungen und Radanordnungen können verwendet werden. Zur Benutzung auf befestigten oder in anderer Weise bearbeiteten flachen Oberflächen können fest angebrachte (und kleinere) Räder, die am Rahmen angebracht sind, akzeptierbar sein, wobei sie den weiteren Vorteil aufweisen, dass der Benutzer sie nicht verlieren kann, ohne den gesamten Rucksack zu verlieren. Der Fachmann weiß, dass Einheiten aus Rahmen und fest angebrachten Radanordnungen oder Kombinationen derselben bekannt sind und für einen derartigen Zweck benutzt werden könnten. Die Rahmenanordnung als solche könnte eine übliche Ausgestaltung aufweisen, bei welcher die Rahmenanordnung mit zwei vertikalen Rippen und einem Griffsystem versehen ist, wobei eine Sperre in den Griff eingebaut ist, um ein Einziehen des Griffes zu ermöglichen.

[0086] Beispiele bekannter Systeme dieser Art sind das CK420CL-Griffsystem und das CKW089-Kunststoff-Festradgehäusesystem (mit Rädern), die von Chaw Kong, Taipei/Taiwan, bezogen werden können. Das CK420CL-Griffsystem und das CKW089-Kunststoff-Radgehäusesystem können zusammen in einem Rucksack gemäß dieser Erfindung verwendet werden, wobei eine reduzierte Geländegängigkeit (aufgrund von Rädern mit kleineren Durchmessern), ein kürzerer Radstand und der Verlust des Vorteils von entfernbarer Radanordnungen in Kauf genommen werden muss.

[0087] Eine steife oder starre Stütze **44** ist an der nicht mit dem Körper in Berührung kommenden Seite 40 gelenkig angebracht (vgl. **Fig. 1**). Die Stütze **44** kann in eine vorstehende Position gebracht werden, wie dies gestrichelt in **Fig. 1** dargestellt ist, um den Rucksack **10** auf der Oberfläche eines Bodens in einer allgemein geneigten Position zu stützen, wobei der Rucksack auf zwei Radanordnungen **200** und dem mit dem Boden in Berührung kommenden Ende **45** der Stütze **44** ruht, wenn der Benutzer die Griffanordnung **120** nicht hält.

[0088] Der mit dem Gebiet, auf welchem die Erfindung liegt, vertraute Fachmann versteht, dass die vorstehende Beschreibung von Details bevorzugter Ausführungen in keiner Weise dazu dienen soll, die Erfindung zu beschränken. Der Fachmann versteht, dass andere Ausführungen hergestellt werden können, die innerhalb des Bereiches der Erfindung liegen, welche durch die folgenden Ansprüche und ihre rechtlichen Äquivalente definiert ist.

Patentansprüche

1. Rucksack mit:
 einem Sackteil (**20**), welcher eine mit dem Körper in Kontakt kommende Seite (30) eine mit dem Körper nicht in Kontakt kommende Seite (40), zwei seitliche Abschnitte (**50**, **60**), ein Oberteil (**70**) und eine Basis (**80**) aufweist, wobei die mit dem Körper in Kontakt kommende Seite (30) und die mit dem Körper nicht in Kontakt kommende Seite (40) einander gegenüberliegen und mit der Basis (**80**), den seitlichen Abschnitten (**50**, **60**) und dem Oberteil (**70**) verbunden sind, derart, dass sie einen Raum (**21**) begrenzen;
 einem Paar Schultergurte (**34**), die an der mit dem Körper in Kontakt kommenden Seite (30) des Sackteiles vorgesehen und so ausgebildet sind, dass sie von der Schulter des Benutzers herunterhängen können;
 einer Öffnung (**22**) die in dem Sackteil nahe und parallel zu der mit dem Körper in Kontakt kommenden Seite (30), um einen Zugang zu der Kammer von außerhalb des Rucksackes zu bilden;
 einem Reißverschluss (**31**), welcher einander ergänzende Hälften (**31a**, **31b**) aufweist, die an jeder Seite der Öffnung (**22**) angebracht und mit wenigstens einem Schieber (**31c**) versehen sind, um die Hälften (**31a**, **31b**) des Reißverschlusses (**31**) reversibel zu

trennen, um einen Zugang zum Raum (31) zu ermöglichen, und die Hälften (31a, 31b) des Reißverschlusses (31) reversibel zu verbinden, um die Öffnung (22) gegen Zugang von außerhalb des Rucksackes zu sichern, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Rucksack umfasst:

wenigstens einen Seitengurt (130), welcher die mit dem Körper in Kontakt kommende Seite (30) mit einer der Seitenabschnitte (50, 60) und der nicht mit dem Körper in Kontakt kommenden Seite (40) quer über die Öffnung (22) nahe einem der seitlichen Abschnitte (50, 60) verbindet, wodurch ein wesentlicher Teil des Gewichtes des Rucksackes auf die mit dem Körper in Kontakt kommende Seite übertragen wird, wenn der Rucksack am Rücken des Benutzers angebracht ist, wodurch die Beanspruchung des Reißverschlusses (31) reduziert wird, wenn die Öffnung (22) im Sackteil verschlossen ist.

2. Rucksack nach Anspruch 1, welcher wenigstens zwei Seitengurte (130) aufweist, welche die mit dem Körper in Kontakt kommende Seite (30) mit einer der Seitenabschnitte (50, 60) und der nicht mit dem Körper in Kontakt kommenden Seite (40) quer über die Öffnung (22) verbindet, wobei ein Seitengurt (130) die Öffnung (22) nahe jedem der Seitenabschnitte (50, 60) kreuzt, wodurch ein wesentlicher Teil des Gewichtes des Rucksackes über die Seitengurte (130) auf die mit dem Körper in Kontakt kommende Seite (30) übertragen wird, wenn der Rucksack am Rücken des Benutzers angebracht ist, wodurch die Beanspruchung des Reißverschlusses (31) reduziert wird, wenn die Öffnung (22) des Raumes (21) verschlossen ist.

3. Rucksack nach Anspruch 1, bei welchem jeder Seitengurt (130) von der mit dem Körper in Kontakt kommenden Seite (30) unter einem Winkel in Richtung auf den Boden (80) verläuft.

4. Rucksack nach Anspruch 1, bei welchem die Öffnung (22) im Oberteil (70) und die Seitenabschnitte (50, 60) nahe der mit dem Körper in Kontakt kommenden Seite (30) angeordnet ist bzw. sind.

5. Rucksack nach Anspruch 4, bei welchem der Reißverschluss (31) zwei Enden jeweils nahe dem Boden (80) aufweist.

6. Rucksack nach Anspruch 1, der weiterhin eine Wetterklappe (35) aufweist, die mit der mit dem Körper in Kontakt kommenden Seite (30) verbunden und so ausgebildet ist, dass sie den Reißverschluss (31) abdeckt und schützt, wenn die Öffnung (22) verschlossen ist.

7. Rucksack nach Anspruch 5, bei welchem jeder der Seitengurte (130) an der Wetterklappe (35) befestigt ist.

8. Rucksack nach Anspruch 1, der weiterhin Mittel zum Lösen jedes Seitengurtes umfasst, um ein Verschwenken der mit dem Körper in Kontakt kommenden Seite (30) zu ermöglichen, um Zugang zu dem Raum von außen zu ermöglichen, wenn der Reißverschluss (31) nicht geschlossen ist.

9. Rucksack nach Anspruch 4, welcher weiterhin einen oberen Gurt aufweist, welcher quer über der Öffnung (22) nahe der Oberseite angeordnet ist und ein erstes mit der mit dem Körper in Kontakt kommenden Seite (30) verbundenes Ende, ein zweites am Oberteil oder an der nicht mit dem Körper in Kontakt kommenden Seite (40) verbundenes Ende und lösbares Zwischen-Befestigungsmittel aufweist, wodurch der obere Gurt quer über und oberhalb der Öffnung (22) nahe dem Oberteil verbunden werden kann, um die Beanspruchung des Reißverschlusses (31) zu reduzieren, wenn die Öffnung verschlossen und der Rucksack am Rücken des Benutzers angebracht ist.

10. Rucksack nach Anspruch 9, bei welchem das erste Ende des oberen Gurtes an seiner Anbringung an der mit dem Körper in Kontakt kommenden Seite (30) verbreitert ist, um die Beanspruchung der Anbringung an der mit dem Körper in Kontakt kommenden Seite zu reduzieren.

11. Rucksack nach Anspruch 4, der weiterhin umfasst einen Gürtel (36), welcher so ausgebildet ist, dass er um die Hüfte des Benutzers befestigbar ist, wobei der Gürtel (36) mit der Basis verbunden ist, sodass das Gewicht des Rucksackes nicht durch die mit dem Körper in Kontakt kommende Seite (30) auf den Gürtel übertragen wird, um die Beanspruchung des Reißverschlusses (31) zu reduzieren, wenn die Öffnung (22) des Raumes verschlossen ist.

12. Rucksack nach Anspruch 5, bei welchem die Öffnung (22) nach innen gebogen in Richtung auf den Bodenabschnitt verläuft, sodass die Enden des Reißverschlusses (31) im Wesentlichen fluchten und der Reißverschluss (31) dadurch nicht verdreht wird, wenn die mit dem Körper in Kontakt kommende Seite (30) weg von dem oberen Abschnitt und den seitlichen Abschnitten (50, 60) verschwenkt wird, um den Raum von außen zugänglich zu machen.

13. Rucksack nach Anspruch 1, welcher weiterhin umfasst: eine Rahmenanordnung (100), die sich entlang der nicht mit dem Körper in Kontakt kommenden Seite erstreckt sowie an dieser angebracht ist und einen Bodenabschnitt (102) und einen oberen Abschnitt (101) umfasst; wenigstens eine Radanordnung (200), welche an dem Bodenabschnitt der Rahmenanordnung angebracht ist, wobei wenigstens ein Teil der Rahmenanordnung sich aus dem Sackteil heraus erstreckt, wodurch die Radanordnung (200) einen wesentlichen

Teil des Gewichts des Rucksackes aufnehmen kann, wenn der Sackteil sich im Wesentlichen oberhalb der Radanordnung (200) befindet und letztere in Berührung mit einer Oberfläche ist, und einen Griff (120), welcher an einem ersten Ende wenigstens eines Elementes aus starrem Material befestigt und am Rahmen so angebracht ist, dass das Element zwischen einer ausgefahrenen Position oberhalb des oberen Abschnittes der Rahmenanordnung (100), in welcher der Benutzer den Griff (120) erfassen und den Sackteil des Rucksackes über eine Oberfläche ziehen oder schieben kann, wenn das Gewicht des Sackteiles im Wesentlichen auf der wenigstens einen Radanordnung (200) ruht, und einer eingezogenen Position gleitbar ist, in welcher der Griff (120) sich nahe dem oberen Abschnitt der Rahmenanordnung (100) befindet.

14. Rucksack nach Anspruch 13, bei welchem zwei Radanordnungen (200) am Bodenteil der Rahmenanordnung (100) angebracht sind.

15. Rucksack nach Anspruch 14, bei welchem der Bodenteil sich zwischen den beiden Radanordnungen (200) befindet.

16. Rucksack nach Anspruch 15, bei welchem die Radanordnungen (200) vom Bodenteil der Rahmenanordnung (100) abnehmbar sind.

17. Rucksack nach Anspruch 13, welcher zwei Elemente umfasst, welche voneinander in einer Ebene parallel zu einer Ebene beabstandet sind, die durch die nicht mit dem Körper in Kontakt kommende Seite (40) definiert ist, wobei die beiden Elemente parallel zueinander angeordnet sind und der Griff (120) an den ersten Enden der Elemente und zwischen den selben befestigt ist.

18. Rucksack nach Anspruch 14, bei welchem die beiden Radanordnungen (200) abnehmbar mit dem Bodenteil der Rahmenanordnung (100) verbunden und in einem Abstand voneinander positioniert sind und dieselbe Achse aufweisen, wenn sie mit der Rahmenanordnung (100) verbunden sind, und die beiden Radanordnungen (200) weiterhin durch den Benutzer an der Rahmenanordnung (100) anbringbar und von dieser abnehmbar sind.

19. Sack nach Anspruch 18, bei welchem die Radanordnungen (200) jeweils nach außen von der Basis vorstehen, um einen Radabstand zu bilden, die eine größere Dimension aufweist als die Breite der Basis.

20. Sack nach Anspruch 18, bei welchem die Radanordnungen (200) Durchmesser aufweisen, welche etwa der Länge der Basis entsprechen oder größer sind.

21. Sack nach Anspruch 18, bei welchem die Radanordnungen (201) jeweils einen runden, mit dem Boden in Berührung kommenden Teil (202), ein Lagerteil (204), welcher mit dem mit dem Boden in Berührung kommenden Teil verbunden und mit einer Achse versehen ist, und ein Schenkelteil (210) aufweist, wobei letzteres mit einem ersten Ende, welches an dem Lagerteil befestigt ist derart, dass der mit dem Boden in Berührung kommende Teil (202) um seine Achse rotierbar ist, und mit einem zweiten Ende, welches senkrecht gegenüber der Achse des Lagerteils versetzt angeordnet und mit einem Verbinders zum Anbringen an einem damit zusammenwirkenden Verbinder am Bodenteil der Rahmenanordnung (100) in einer ersten Position, in welcher wenigstens ein Bereich des mit dem Boden in Berührung kommenden Teils sich unterhalb der Basis erstreckt, und in einer zweiten Position, in welcher der mit dem Boden in Berührung kommende Teil sich nicht unterhalb der Basis erstreckt, versehen ist.

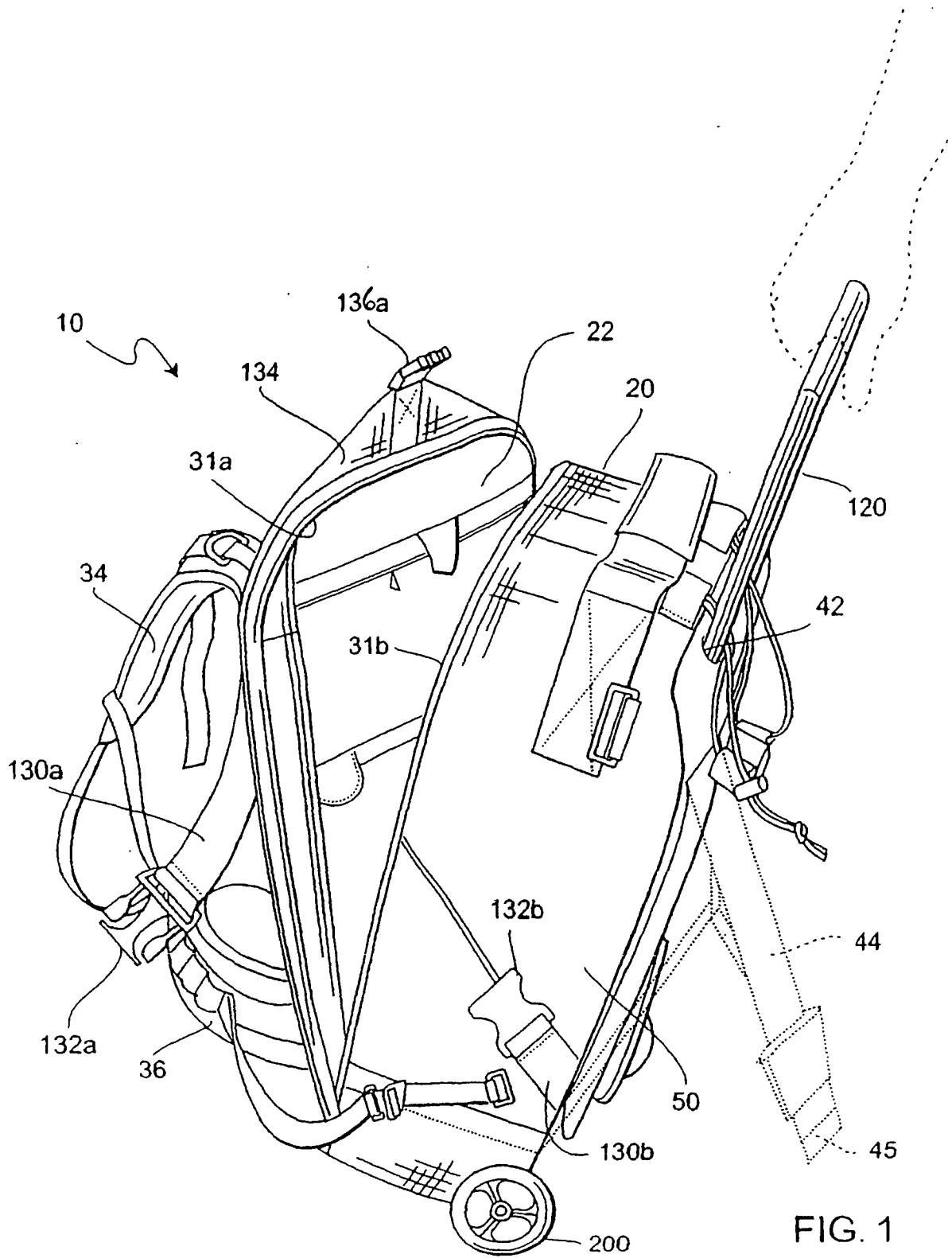
22. Sack nach Anspruch 18, bei welchem die Radanordnungen (201) jeweils einen runden mit dem Boden in Berührung kommenden Teil (202), einen Lagerteil (204), welcher mit der mit dem Boden in Berührung kommenden Teil verbunden und mit einer Achse versehen ist, und ein Schenkelteil (210) aufweist, wobei letzteres mit einem ersten Ende, welches an dem Lagerteil befestigt ist, derart, dass der mit dem Boden in Berührung kommende Teil um seine Achse rotierbar ist, und mit einem zweiten Ende, welches senkrecht gegenüber der Achse des Lagerteils versetzt angeordnet und mit einem Verbinder zur Anbringung an einem damit zusammenwirkenden Verbinder am Bodenteil der Rahmenanordnung (100) in einer ersten Position, in welcher wenigstens ein Bereich des mit dem Boden in Berührung kommenden Teiles sich nach außen von einer der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite (30) und der nicht mit dem Körper in Berührung kommenden Seite (40) nahe der Basis erstreckt, und in einer zweiten Position, in welcher der mit dem Boden in Berührung kommende Teil sich nicht nach außen von einer der mit dem Körper in Berührung kommenden Seite (30) oder der nicht mit dem Körper in Berührung kommenden Seite (40) erstreckt, versehen ist.

23. Rucksack nach Anspruch 13, bei welchem der Griff (120) ein durch die Hand des Benutzers erfassbaren Griffteil aufweist und die Bewegung des Elementes zwischen der ausgefahrenen Position und der eingezogenen Position zumindest teilweise dadurch bewirkt wird, dass der Benutzer Druck auf das Griffteil weg vom Sackteil bzw. in Richtung auf das Sackteil ausübt.

24. Rucksack nach Anspruch 19, bei welchem das Bodenteil der Rahmenanordnung (100) ein L-förmiges Endteil aufweist, welches an die Basis des Sackteiles angepasst ist, und die Radanordnungen

(200) mit dem Endteil des Rahmens verbunden sind.

Es folgen 11 Blatt Zeichnungen



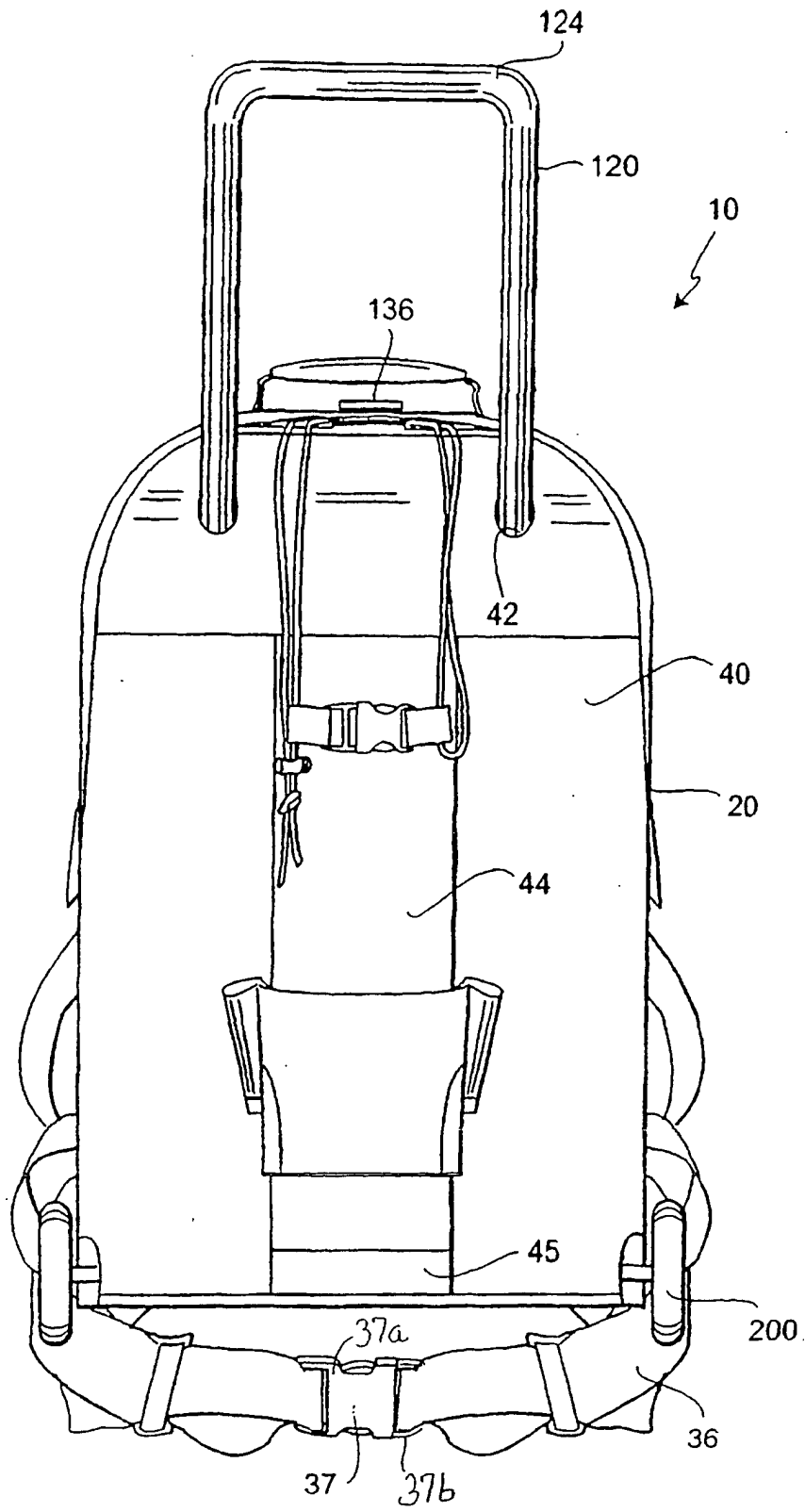


FIG. 2

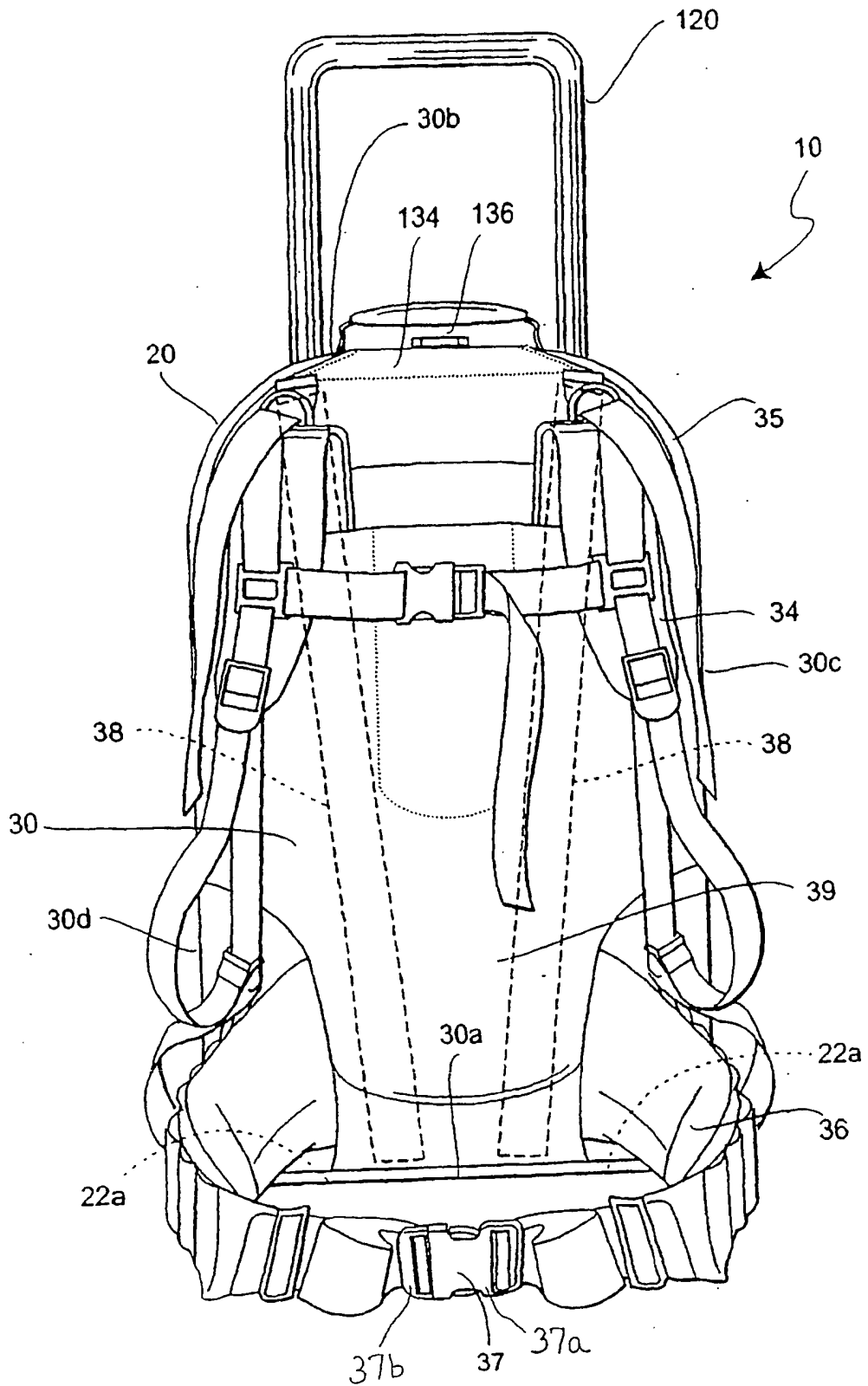


FIG 3

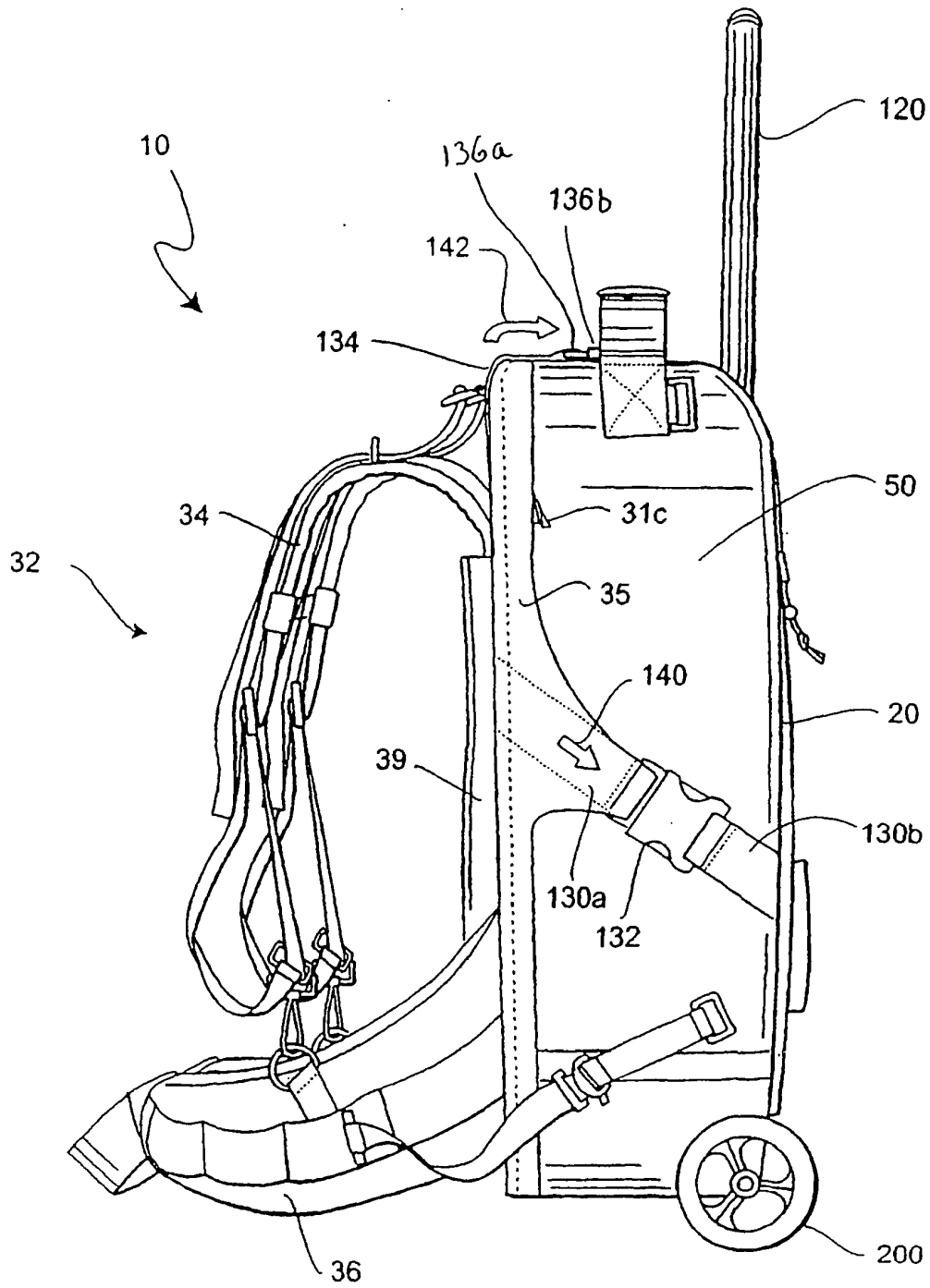


FIG. 4

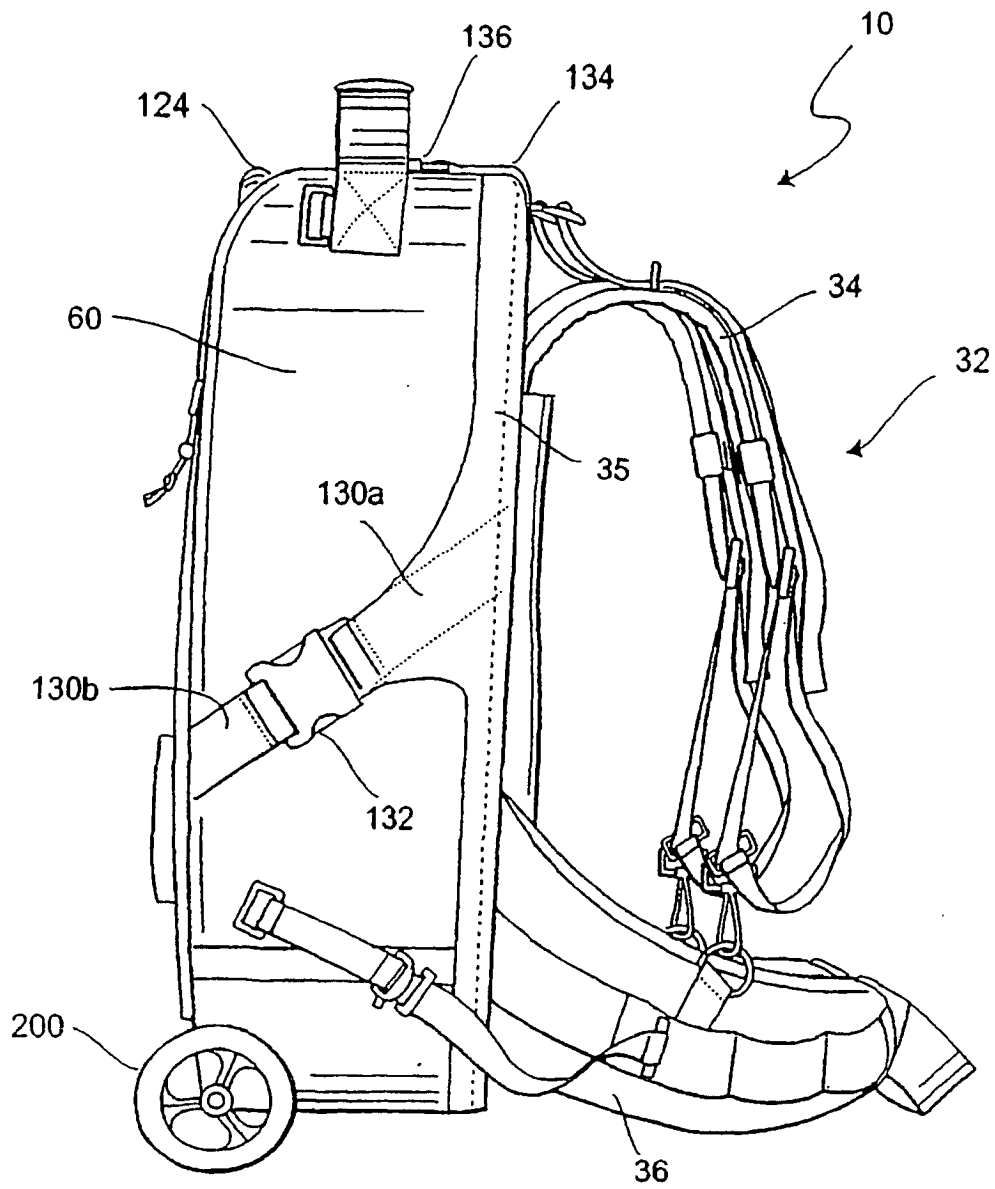


FIG. 5

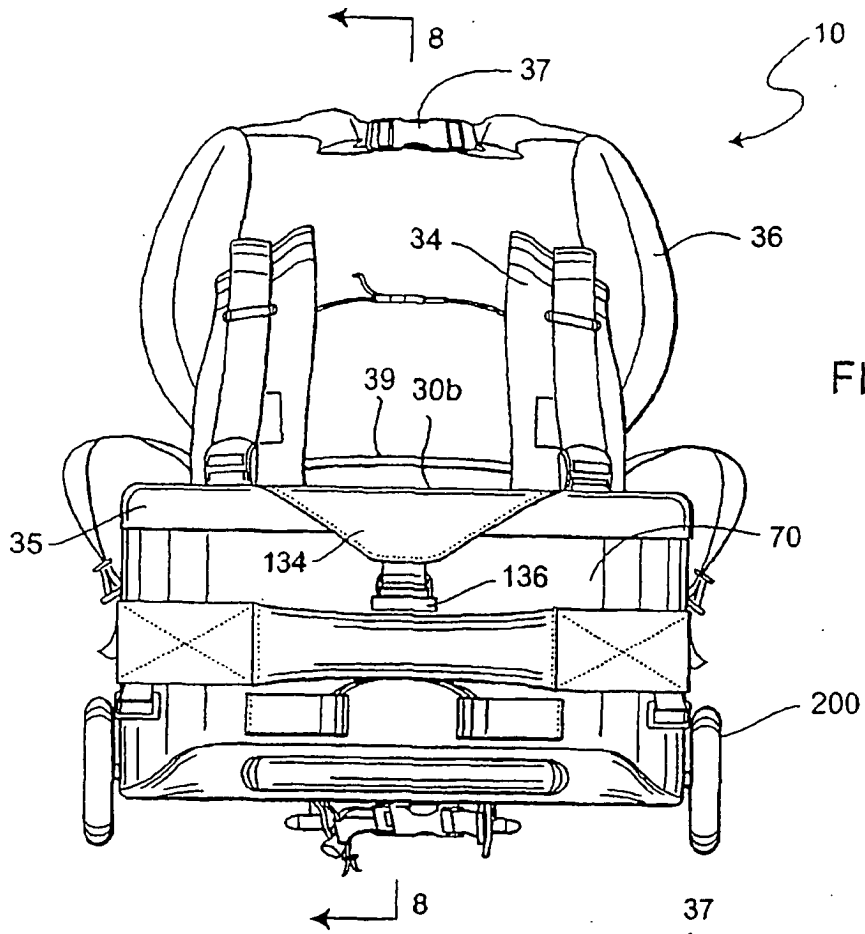


FIG. 6

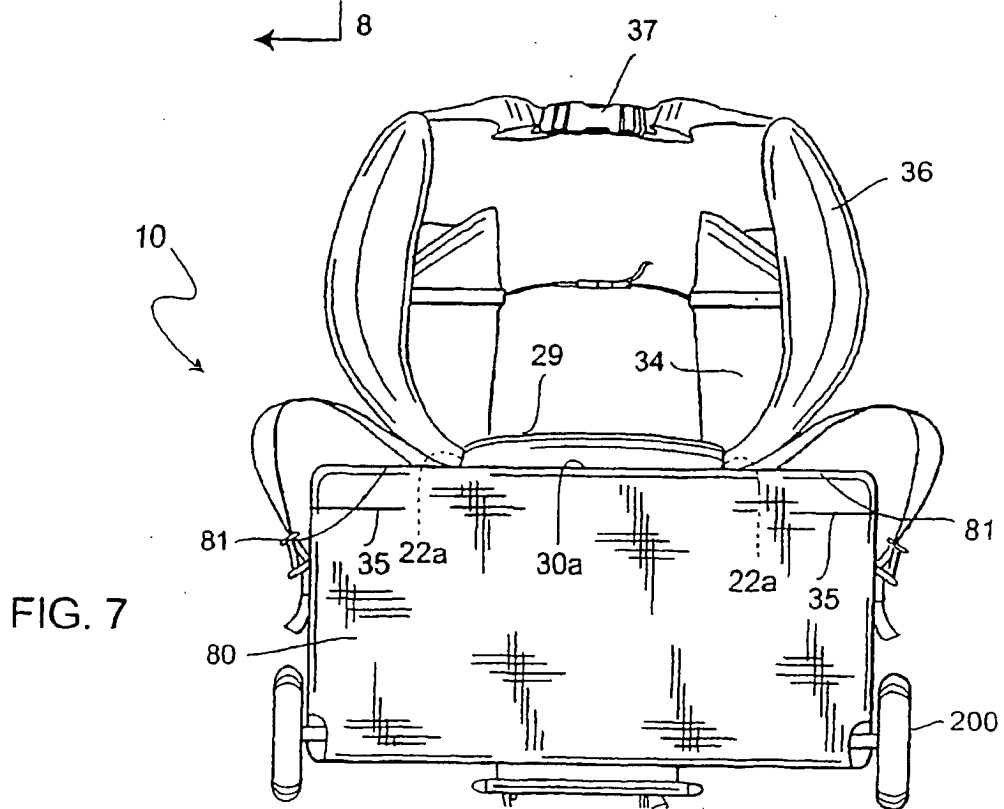


FIG. 7

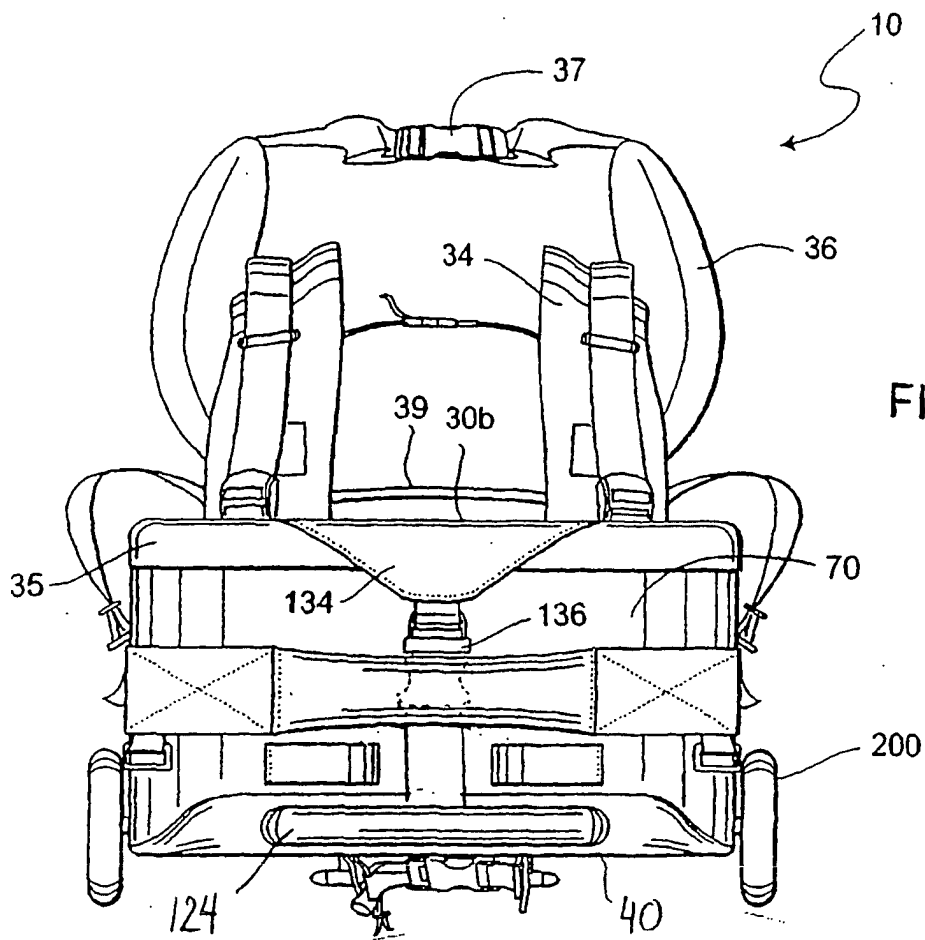
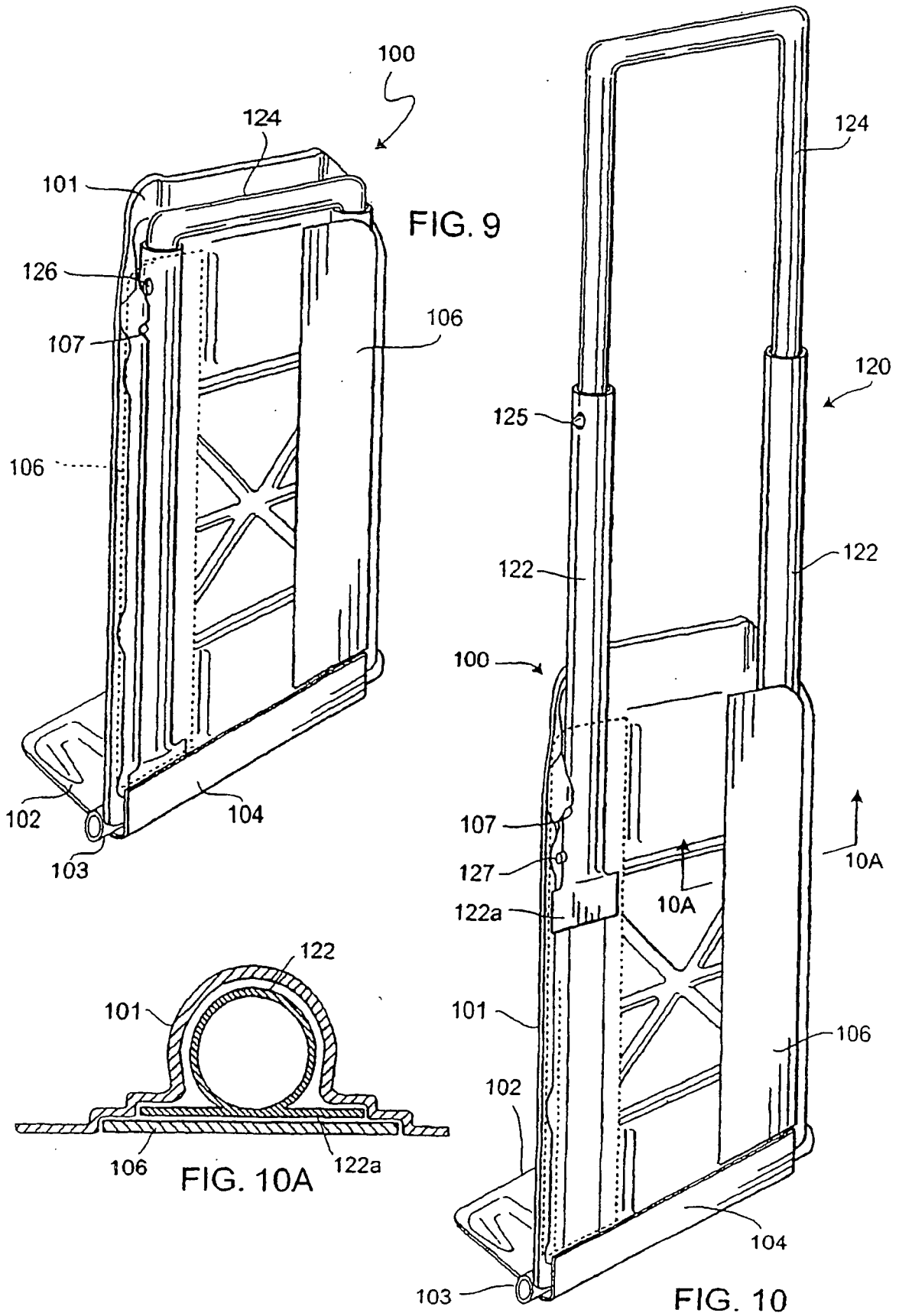


FIG. 6A



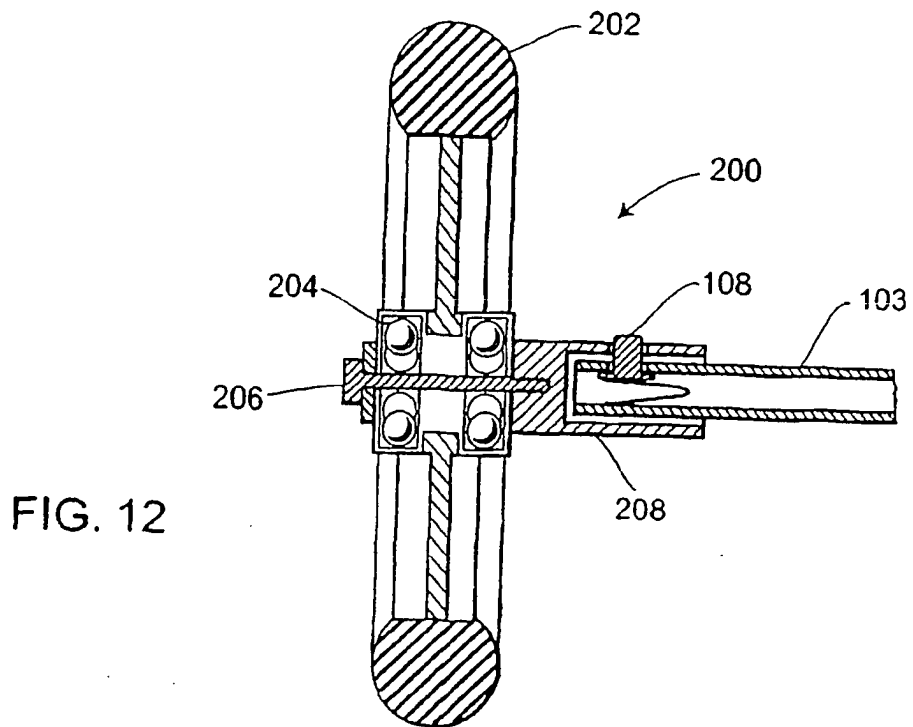
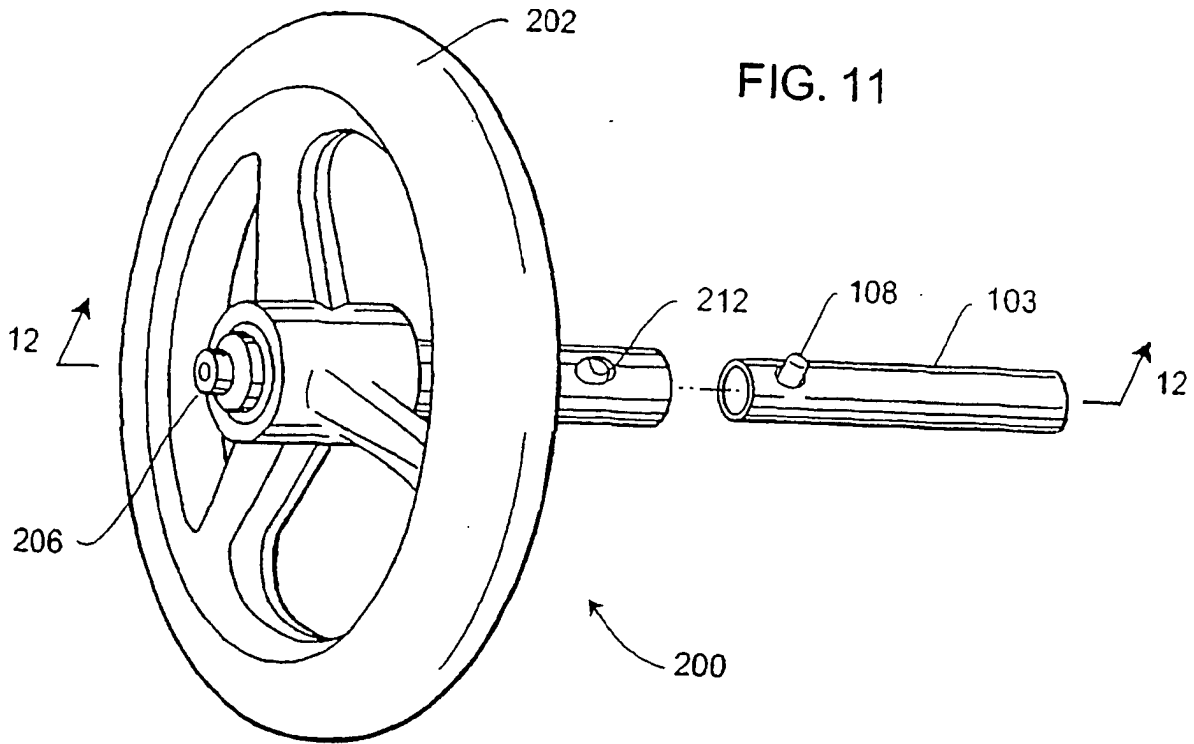


FIG. 13

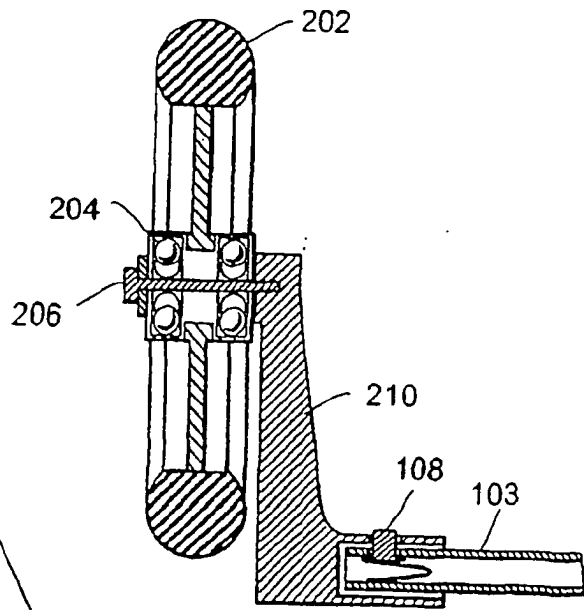
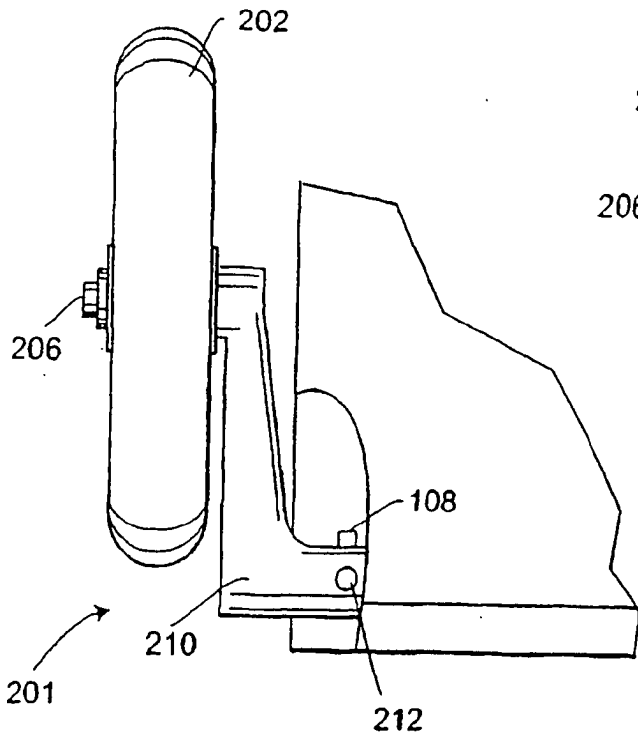


FIG. 14

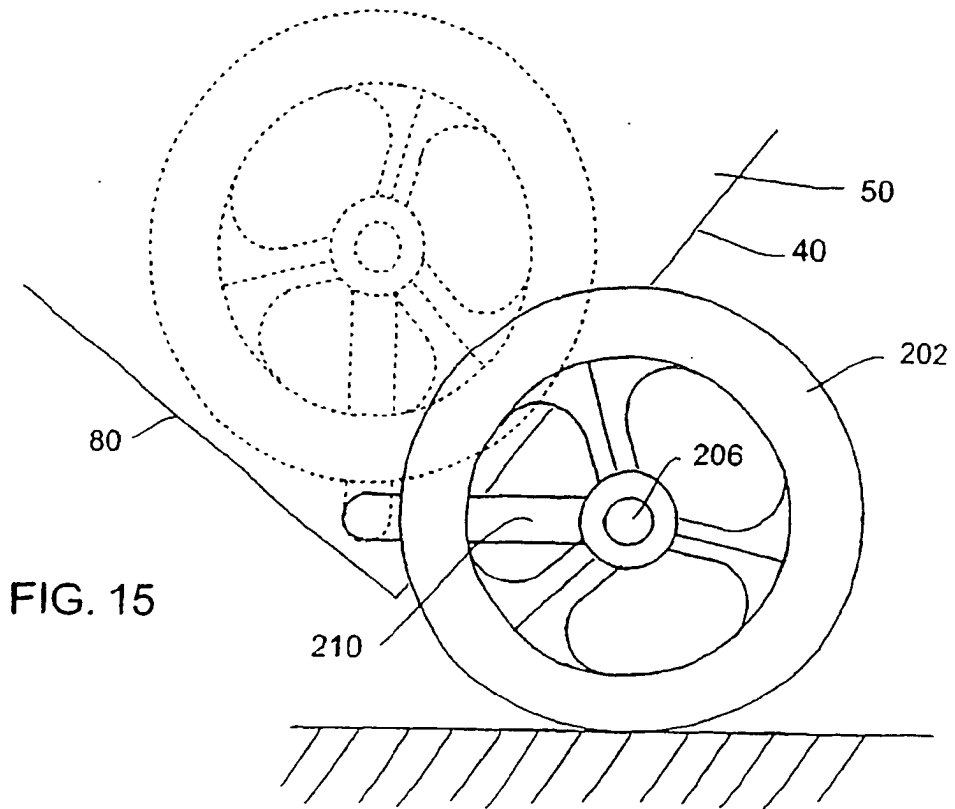


FIG. 15